



# Pfarrblatt

ST. MARGARETHEN/RAAB & KIRCHBERG/RAAB 

## DAS IST FÜR UNS LIEBE

Die Kunst zu lieben  
besteht vor allem darin,  
sich nahe zu sein  
ohne sich zu nahe zu treten,  
sich täglich zu sehen  
ohne alltäglich zu werden,  
eins zu werden und  
doch zwei zu bleiben.

Jochen Maris



Zzeichnung: Frederik F.



**- STERN SINGEN -**  
2021-2022

NUTZEN SIE DEN BEIGELEGTEN  
ERLAGSCHEIN FÜR IHRE SPENDE  
**DANKE!**

ALLE DETAILS ZUR DIESJÄHRIGEN  
DREI-KÖNIGS-AKTION  
SIEHE SEITE 30

**THEMA: LIEBE – PARTNERSCHAFTEN, NÄHE UND DISTANZ UND LICHT**

Interviews mit BewohnerInnen des Pfarrverbandes zum Thema - **Seite 03 - 07**

Erntedank - **Seite 11 - 13** | Pfarrgemeinderatswahl - **Seite 21**

Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen erzählen - **Seite 32**



## LIEBE DEINEN NÄCHSTEN WIE DICH SELBST

PFARRER BERNHARD PREIß ZUM THEMA

Der letzte Oktobersonntag brachte uns eine der schönsten Lesungen aus dem Markusevangelium, Kapitel 12, korrelierend mit der Lesung aus dem 5. Buch Mose, Deuteronomium 6, 2-6, dem sogenannten „Schema Israel“ (Höre Israel). Für strenggläubige (orthodoxe) Juden ist letzteres ein beständig zu lebender Auftrag, sodass sie diesen Text als Mesusen (Kapsel mit diesem Text) an Türpfosten zuhause – und auch in den israelischen Hotels – anbringen. Der Text in der Fassung von Deuteronomium 6,4 lautet: **„Höre Israel, der HERR, unser Gott, der HERR ist einzig. Darum sollst du den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, ganzer Seele und mit ganzer Kraft.“** Dieses grundlegende Gebot hängt also in jedem traditionellen Haushalt am Türstock in einer Kapsel. Gläubige Juden berühren diese Kapsel, wenn sie durch die Tür gehen, um sich das Gebot der Gottesliebe zu vergegenwärtigen! Strenggläubige Juden tragen zum Gebet auf ihrer Stirn und ihrem Arm die Tefillin (Gebetsriemen), welche in einem kleinen Kästchen diese Bibelverse, das „Höre Israel“ (Schema Israel), enthalten! Jesus fügt nun im Evangelium an: „Als zweites kommt hinzu: **du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.** Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.“

Menschen suchen – manchmal berechtigt – nach einfachen Lösungen. Bei über 600 Vorschriften, fragten manche damals nach dem wichtigsten Gebot. Mit diesem Gebot der **Gottes-, Nächsten- und Selbst-Liebe**, sind das Wesen und die Bedeutung des christlichen Lebens auf den Punkt gebracht! Die religiös spirituelle Komponente gibt die Reihenfolge vor: Gottesliebe zuerst! Dass ich mich selber mag, in mir gute Anlagen und Talente sind, macht mir Mut! Dass Menschen an meiner Seite mich bestärken, zu mir halten, mir verbunden sind, gibt Halt! Aber Energie und Antrieb, mich manchmal für andere hinauszulehnen, zu engagieren auch auf die Gefahr, dass andere das nicht verstehen, kann nur der Gott der Liebe (für weniger religiöse: die spirituelle Energie) mir geben! Wer von diesem **VIRUS der Liebe** infiziert ist, ist in gewisser Weise rastlos, aber erfüllt mit Energie nicht von dieser Welt! Ein weiser Gesetzeslehrer ermutigte seine Kollegen, die einige Apostel beseitigen wollten: „wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen stammt, wird es zerstört werden, stammt es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten!“ (Apg 5,38f)

Interessant ist auch der Anfang: **„Höre!“** und die oben angeführte Methode, sich diese Kapsel auf die Stirn zu binden. Auf wen höre ich im Leben, von wem lasse

ich mir was sagen, was habe ich vor Augen. Hören und gehören bedingen einander! Das aufeinander Hören darf auch in Krisenzeiten nicht verlorengehen. Es ist unabdingbar für ein friedliches Zusammenleben! Narzissten (Menschen mit übertriebener Selbstliebe) sehen nur ihr Denken und Tun als einzig richtig an und reagieren aggressiv auf andere Meinungen (bei Raphael Bonelli nachzulesen).

Über die verschiedenen Arten der Liebe hat der Psychoanalytiker Erich Fromm schon vor 65 Jahren geschrieben. In **„Die Kunst des Liebens“** weist er im Vorwort bereits darauf hin, dass Liebe mehr als ein Gefühl ist und „dass es in der Liebe zu einem anderen Menschen überhaupt keine Erfüllung ohne die Liebe zum Nächsten, ohne wahre Demut, ohne Mut, Glaube und Disziplin geben kann“. „Die meisten Menschen sehen das Problem der Liebe ... selbst geliebt zu werden, statt zu lieben und lieben zu können“. Fromm nennt die Liebe als Antwort auf das Problem der menschlichen Existenz, nämlich die Überwindung des Getrenntseins. Wie kann der Mensch sein

Abgetrenntsein überwinden, wie zur Vereinigung gelangen, wie kann er sein eigenes Leben transzendieren und das Einswerden erreichen? Er beschreibt dann Liebe als eine Haltung, eine Charakter-Orientierung, welche die Bezogenheit eines Menschen zur Welt als Ganzem und nicht nur zu einem einzigen „Objekt“ der Liebe bestimmt. Und doch gibt es die verschiedenen Arten der Liebe, die er unterteilt in Nächstenliebe, mütterliche Liebe, erotische Liebe, Selbstliebe und Liebe zu Gott! Unter diesen bewertet er die Mutterliebe, als bedingungslose Bejahung des Lebens und der Bedürfnisse des Kindes als höchste Art

der Liebe. Es ist nicht die Liebe zwischen Gleichen, sondern eine Ungleichheitsbeziehung der Liebe! Über die Gottesliebe meint er: sie entspringt auch dem Bedürfnis, das Getrenntsein zu überwinden. In allen theistischen Religionen verkörpert GOTT den höchsten Wert, das erstrebenswerteste Gut! Und diese Liebe Gott – Mensch ist eine wechselseitige. Auch wenn über Gott keine adäquaten Aussagen getroffen werden können, denn „die Unähnlichkeit (ist) immer größer! Also das, was wir nicht wissen und aussagen können.

Wir kommen jetzt in die dunkle Zeit des zu Ende gehenden Jahres! Da braucht es Licht (in der Finsternis), Wärme und Zuversicht! Das schrittweise Entzünden der Kerzen im Advent auf Weihnachten hin möge uns ein wenig mehr zu diesem göttlichen Licht der Liebe führen! *Bernhard Preiß*

“  
Wer von diesem  
**VIRUS DER LIEBE**  
infiziert ist,  
ist in gewisser  
Weise rastlos aber  
erfüllt mit Energie,  
nicht von dieser Welt!

Bernhard Preiß

## VERLIEBT VERLOBT VERHEIRATET



„Wahre Liebe beginnt dann, wenn man als Paar zusammenwächst, Kompromisse eingeht, einander unterstützt und akzeptiert.“

Zu lieben heißt für uns, dass wir ein Interesse aneinander haben, dass wir uns gegenseitig akzeptieren und unsere jeweiligen Freiheiten bewahren. Ein Zitat aus der Bibel „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese Drei, aber die Liebe ist am größten (Korinther)“, ist für uns hilfreich, um uns füreinander auszurichten. Wir tauschen uns im Dialog in angenehmer Atmosphäre regelmäßig aus und nehmen uns bewusst Auszeit vom Alltag. Dabei stehen bedeutsame Themen wie persönliche Ängste, Sorgen und Wünsche, aber auch freudige Erlebnisse im Vordergrund. Durch ein gemeinsames Miteinander in allen Lebenslagen arbeiten wir an der Liebe, denn die Liebe muss stets gepflegt werden. Dadurch verspüren wir ein starkes, stetig zunehmendes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Kerstin Fraiß-Simi & Helmut Simi

## DIE SPRACHE DER LIEBE KENNT KEINE GRENZEN



Es ist mehr als 50 Jahre her, dass mein Mann Siegfried und ich uns zum ersten Mal in Südafrika begegnet sind! Wir haben uns in einem Restaurant kennengelernt und uns ineinander verliebt. Ungefähr ein Jahr später haben wir geheiratet – zusammen mit dem Segen der Eltern.

Die ersten Jahre lebten wir in Südafrika und unser ältester Sohn wurde in Johannesburg geboren. Trotzdem wollten wir unbedingt nach Österreich ziehen. Unser jüngerer Sohn und unsere jüngere Tochter wurden beide in Graz geboren. Unsere Kinder sind hier zur Schule gegangen und haben eine tolle österreichische Ausbildung. Tatsächlich haben sie alle sehr gute Jobs. Alle drei Kinder sind zweisprachig aufgewachsen – Deutsch und Englisch – was ihnen auch als Erwachsene sehr zugute kommt. Wir leben seit 1986 in Schönberg und haben wunderbare Nachbarn! Wir fühlen wir uns in Österreich sesshaft – es ist ein fantastisches Land und wir fühlen uns wirklich sehr privilegiert hier zu leben!

Lynette und Siegfried Hauser

## LIEBE IST KUNTERBUNT UND VIELFÄLTIG



Ich bin stolze Mama von zwei wundervollen Töchtern. Meine Große ist 15 Jahre alt und geht bereits in Graz zur Schule, die Kleine, unsere Nachzüglerin, lernt gerade Laufen. Ich lebe mit meinem Partner René in unserem Haus in St. Margarethen. Wir sind eine Patchwork-Familie.

Unser Leben ist kunterbunt. Manchmal laut, aber selten leise; hin und wieder stürmisch, doch immer sicher. Wir glauben aneinander, verzeihen Fehler, sind auch manchmal ein bisschen verrückt. Es wird in unserem Haus gesungen und getanzt, geweint und viel gelacht. Wir sind immer füreinander da. Wir achten auf gegenseitigen Respekt und schätzen uns sehr. Ob KLEIN oder GROß, jede, jeder Einzelne hat seine unverzichtbare Aufgabe, die zu einem glücklichen Familienleben beiträgt. WIR SIND EINE TOLLE FAMILIE! Für uns bedeutet Liebe – Leben. Wenn wir uns lieben, werden wir auch glücklich leben. Die Familie, die Liebe, die Gesundheit und der Glaube sind meine Säulen und meine Kraft, aus der ich schöpfe. Wir sind verliebt, verlobt und bald verheiratet. Die Liebe für uns als Paar bedeutet Vertrauen und Wertschätzung dem anderen gegenüber, seinem Partner treu zu sein und immer ein offenes Ohr zu haben.

Eva Kulmer

### BUCHEMPFEHLUNGEN ZUM THEMA:



„Die 5  
Sprachen  
der Liebe“

Gary Chapman  
Francke-Buch,  
Kunstedition 2019

Es gibt nichts Schöneres, als zu lieben und geliebt zu werden. Doch wie kann es gelingen, dass der andere sich tatsächlich dauerhaft geliebt fühlt und unsere Liebesbekundungen ihn mitten ins Herz treffen? Gary Chapman ist dem Geheimnis einer erfüllten Liebesbeziehung auf die Spur gekommen: Es geht nicht darum, irgendetwas Liebevoller für den anderen zu tun, sondern das Richtige. Denn es gibt 5 verschiedene Sprachen der Liebe – und jeder von uns hat eine Muttersprache ... Die zentralen Aussagen des Bestsellers werden von Bildern der Künstlerin Katja Hogh illustriert, die die Botschaft noch unvergesslicher machen.



## LIEBE IST DANKBAR



*Es gibt viele Seiten von Liebe, die man im Leben erfahren kann und darf. Eine hat mich besonders weit gebracht und zwar in dieses schöne Land zu meinem Ehemann, auch wenn es am Anfang nicht leicht war, meine geliebte Heimat Indonesien zu verlassen. Das Leben hier war voller Herausforderungen, eine komplett neue und andere Kultur kennenzulernen und diese zu verstehen.*

*Es gab oft bei den banalsten Sachen Missverständnisse. Daher war die Kommunikation das beste und einzige Mittel, die Dinge richtig zu verstehen und auch so zu akzeptieren.*

*Ich bin nun seit 1997 in St. Margarethen, Ehefrau, Mutter von zwei Töchtern und bald auch Großmutter. Heute fühle ich mich auf jeden Fall aufgehoben und wohl in dieser Kultur. Das hier ist meine neues Zuhause geworden. Das Leben und Mitfeiern mit meinen Liebsten hier ist ganz was Tolles. Seien es religiöse Feste oder Traditionen, ich bin immer gern dabei. Dies wurde mir natürlich auch nur durch treue Freundschaften, die ich in Margarethen geschlossen habe, ermöglicht. Sie haben mir auch viel gezeigt und mich gelehrt. Für all diese Erfahrungen, ob durch die Familie, Freundschaften oder Ehemann gemeldet, bin ich sehr dankbar!*

Titus Trattner

## DURCH DIE LIEBE ERFÄHRT MAN BEDINGUNGSLOSIGKEIT



*Der Weg zum ersehnten Adoptivkind ist meist ein langer und zeitaufwändiger. Die Wartezeit aufgrund der vielen Adoptionswerber und der wenigen Kinder, die zur Adoption freigegeben werden, beträgt meist etliche Jahre.*

*Auch wir warteten 6 ½ Jahre auf ein Kind und als wir im März 2020 den Anruf bekamen, mussten wir uns innerhalb eines Tages entscheiden, ob wir dieses Kind annehmen wollen.*

*Trotz der Freude über dieses plötzliche Wunder waren die Monate bis zur endgültigen Rechtskraft geprägt von ständigem Hoffen und Bangen, da die leiblichen Eltern bis zum letzten Tag noch die Möglichkeit haben, ihre Entscheidung rückgängig zu machen.*

*Dies wäre ein schwerer Schlag gewesen, da man ja bereits nach kurzer Zeit eine innige Beziehung zum Kind aufbaut. Wir sind sehr froh und dankbar, dass sich alles zum Guten gewandt hat.*

*Die Adoption war für unser Leben eine große Bereicherung. Man erhält dadurch die Chance, sich für das Leben und das Menschsein neu zu öffnen und sich aus dem eigenen engen Kreis herauszubewegen, auch wenn mit diesem JA-sagen zum Kind Neues auf uns zukommt, womit wir nie zuvor in unserem Leben konfrontiert wurden.*

*Die Liebe zu einem Kind, für das man Verantwortung trägt, ist nicht durch Blutsverwandtschaft gegeben, auch wenn sich viele Menschen dadurch sehr verbunden fühlen. Doch sie kann nie das Entscheidende sein.*

*Elternschaft bedeutet für uns, das Kind, das uns anvertraut wurde, begleiten zu dürfen, es ein Stück auf seinen ganz individuellen Weg zu bringen und versuchen ihm das zu vermitteln, was wir für das Leben als wichtig erachten.*

*In all diesem Tun ist die Liebe und unanfechtbare Bindung wesentlich. Wir nehmen unser Kind an, mit seinen Stärken und Schwächen - was auch geschieht, unser Kind werden wir immer lieben.*

Sabine und Gerald Friedheim



LIEBE MACHT  
UNMÖGLICHES  
MÖGLICH

*Zu Ostern 2014 war ich bei meinem Nachbarn Emil. Eines seiner Schafe hatte eben mit einer sehr schweren Geburt Zwillinge geboren. Die Schafmutter hatte eines davon abgestoßen, es lag bereits wie leblos abseits im Graben. Es tat mir so leid. Ich hob es auf, und merkte, dass es doch noch lebt!*

*In dem Moment öffnete es die Augen, schaute mich an und machte määh. Da war es um mein Herz geschehen. Die Erinnerung an diesen Augenblick bringt mir heute noch Tränen in meine Augen. Jeder Mensch, der Tierliebe empfindet, weiß sicherlich wovon ich spreche. Ich konnte dieses Schaf, meine Weibi, noch retten! Sie war noch nass von der Geburt. Ich nahm sie mit heim, föhnte sie trocken, gab ihr Flüssigkeit und richtete ihr in unserem Wohnzimmer ein Plätzchen aus Heu. Trotzdem hatten wir Sorge, dass sie diese Nacht nicht überleben würde. Einige Tage lang versuchten wir immer wieder Weibi mit ihrer Mutter und der Herde zusammenzuführen. Doch sie lief jedes Mal sofort zu mir zurück und wurde auch von Mutter und Herde regelrecht verstoßen. Irgendwann war mir und meiner Partnerin klar, dass wir sie behalten müssen. Wir fütterten sie mit dem Fläschchen, sie lag auf meiner Brust und ich ging täglich mit ihr spazieren. Wertvolle kompetente Unterstützung für ihr Überleben erhielt Weibi damals auch vom Tierarzt Dr. Rath.*

*Tiere sind für meine Partnerin und mich etwas ganz Besonderes. Von Herzen schenken wir ihnen unsere Liebe und Fürsorge und freuen uns, wenn es ihnen gut geht. Wie wunderbar ist Kommunikation mit Tieren – einfach durch ihre Gesten oder Laute. Aber ganz besonders ist natürlich unsere Beziehung zu unserer Weibi. Ich weiß, viele können so etwas nicht nachvollziehen oder verstehen, aber unsere Weibi darf sogar bei mir im Auto mitfahren. Selbstverständlich angegurtert. Dafür habe ich einen Sitz weniger.*

*Weibi geht auch gern mit mir zu Fuß nach Kirchberg. Egal, ob Kaffeehaus, Gasthaus oder Buschenschank, wir sind überall im Freien willkommen. Unsere Michaela ist dann das Taxi nach Hause.*

Gottfried Freistätter

### Rezept für die Liebe

*Die Zutaten sorgfältig auf beide Partner verteilen und das Glück stets heiß genießen!*

- 1 Tasse Romantik
- 1 Becher Humor
- 2 Löffel Spaß
- 3 Teelöffel Vertrauen
- 1 Tasse Respekt
- 100 g Zärtlichkeit
- 1 Prise Geduld

## PERSPEKTIVWECHSEL

### KIRCHENMAUS: DIE LIEBE UND DIE KIRCHENMÄUSE

Lieber Herr Kirchenmaus in Margarethen,

da ich Sie per Brief nicht mehr erreichen kann, verwende ich das Pfarrblatt, auch auf die Gefahr hin, dass die gesamte Pfarrbevölkerung mitlesen kann. Unser Postbote, der Pfarrerhund, ist ein bisschen unzuverlässig geworden. Entweder darf er wegen der 2G-Regeln die Kirchberger Kirche nicht mehr betreten oder er wird alt und vergesslich.

Von Ihrer Korrespondenz mit Frau Weberknecht hat er mir erzählt und auch erwähnt, dass sie von ihrer grauen Farbe angetan sind, ihre langen Beine aber verabscheuen.

Die begeisterten Zeilen der Dame aus Graz haben Sie der Fan-Post zugeordnet. Da bin ich ganz Ihrer Meinung. Das Zusammenleben mit einem Menschen haben Sie ja bereits in Ihrem Schreiben im vorigen Pfarrblatt ausgeschlossen. Und zu dem Brief des Kirchberger Katers – ich zitiere: Ich habe Sie zum Fresen gern! – erübrigt sich jeglicher Kommentar.

Ich durfte Sie nicht nur in den paar Zeilen des Pfarrblattes kennenlernen, auch die lebendigen Schilderungen des Pfarrerhundes bezüglich Ihrer Person haben mich sehr beeindruckt. Mein größter Wunsch wäre ein unverbindliches Treffen. Vielleicht hätten Sie dazu eine Idee – auf den Pfarrerhund kann ich mich leider nicht verlassen ...

Mit den herzlichsten Grüßen

Frau Kirchenmaus aus Kirchberg

P.S. Das mit der Liebe hab´ ich mir einfacher vorgestellt!

## WAS LIEBE FÜR MICH IST

Veronika Teubl-Lafer

*Liebe ist Vielfalt.  
Liebe ist bunt.  
Liebe hat Kanten  
und Liebe ist rund.*

*Liebe ist einfach.  
Manchmal kompliziert.  
Liebe zerstört nicht.  
Liebe kreierte.*

*Liebe kann sein hart.  
Doch meist ist sie weich.  
Liebe braucht wenig  
und doch macht sie reich.*

*Liebe kennt keine Makel.  
Liebe ist vollkommen.  
Liebe kann klar sein,  
und manchmal verschwommen.*

*Liebe hat kein Alter.  
Keine Religion, kein Geschlecht...  
Und niemals ist Liebe Sünde,  
denn Liebe ist ein Recht!*

*Leicht wie eine Feder,  
hat sie doch Gewicht.  
Sie lügt nicht und betrügt nicht.  
Sie gibt dem Finstern Licht.*

*Drum: Liebe wird nie schwarz sein,  
schon gar nicht ist sie weiß.  
Liebe ist voller Farben,  
ist Freiheit, kein Geheiß!*

*Und was bleibt denn am Ende,  
wenn man selber nicht mehr ist...  
Das ist doch stets die Liebe,  
weil Liebe nie vergisst...*

# LIEBE IST UNSER WEG

## GEDANKEN ZUR PARTNERSCHAFT

BERTA & HERMANN FRISCH

**„Gegensätze ziehen sich an“ lautet ein Sprichwort. Können Reibungspunkte erfüllend für eine Partnerschaft sein oder ist es leichter, sich auf die Gemeinsamkeiten zu fokussieren?**

Gegensätze ziehen sich an, besonders am Beginn der Beziehung,

sind aber auch eine große Herausforderung. Ich, Hermann bin eher der Spontane und Berta ist eher die Strukturierte. Mittlerweile haben wir voneinander gelernt, erleben unsere Gegensätze immer wieder als bereichernd und weniger als Störfaktor. So freue ich mich über mehr Plan an den Wochenenden

und Berta hilft es, ihren Zeitplan mal spontan einzuteilen. Auch bin ich eher ein Morgenmensch und Berta ist eher der Abendmensch, das sind dann auch Zeiten für uns selbst, diese Unterschiede können wir gut sein lassen. Gleichzeitig sind uns im Zusammenleben unsere Gemeinsamkeiten sehr wichtig wie z.B., dass wir dieselben Lebensziele und Werte, aber auch gemeinsame Interessen haben. Ein gesunder Mix aus Gemeinsamkeiten und Unterschieden hält unsere Beziehung lebendig.

**Viele Paare nennen den Alltag als Beziehungskiller Nummer Eins. Wie ist das bei euch? Gibt es Alltagsroutinen, die bei euch zu Beziehungsritualen wurden?**

Berta Frisch



### BERTA & HERMANN FRISCH

verliebt seit 1989, verheiratet seit 1991  
wohnhafte in Oberstorcha, Eltern von 2 erwachsenen Söhnen

Für alle, die an ihrer Beziehung arbeiten oder diese weiterentwickeln wollen, empfehlen Berta und Hermann Frisch die Angebote von folgenden zwei Einrichtungen:

- ☑ <https://www.familienreferat.online>
- ☑ <http://www.beratung-ifp.at>
- ☑ <http://www.marriage-encounter.at>

die der andere nicht so gerne hört, um ehrlich miteinander sein zu können. Heute wissen wir, wir können alles sagen, entscheidend ist das „Wie.“ Dass wir uns in „ICH - Bot-schaften“ mitteilen, wie ich die Situation sehe, was mich darin bewegt, der andere dabei aufmerksam zuhört und umgekehrt. Wenn Verletzungen passieren, werden diese (wenn nicht immer sofort, aber auf jeden Fall später) auch wie vorhin angesprochen und damit aufgelöst. Ob Sorgen, Freuden oder Wünsche – auch mit unseren erwachsenen Söhnen sprechen wir das respektvoll an. So wissen wir umeinander, können füreinander da sein und vor allem wirken solche Gespräche sehr verbindend.

**Welche gesellschaftlichen Veränderungen würdet ihr euch wünschen, damit Familie, Ehe und Partnerschaft in unserer individualisierten Gesellschaft einen guten Stellenwert finden?**

Als gesellschaftliche Veränderung wünschen wir uns Akzeptanz für die jeweiligen individuellen Lebensentwürfe, ob in Partnerschaft oder Familie. Wir würden uns wünschen, dass Eltern die Wahl hätten, länger bei den Kindern (mit finanzieller Unterstützung) zu bleiben oder eben bald wieder in den Beruf zurück zu gehen. Wesentlich dabei

wäre eine gesellschaftliche Bewusstmachung, wie wichtig und hilfreich Elternbildung (Entwicklung und Erziehung der Kinder) für die Elternaufgaben ist.

**Ihr leitet Ehe-Seminare für die Diözese Graz-Seckau – wie kam es dazu?**

Ein befreundetes Ehepaar, das selber Eheseminare leitet, hat uns dazu eingeladen. Da wir beide schon viel über Beziehungsgestaltung gelernt hatten, hat uns das sehr angesprochen. Damit eine Beziehung auf Dauer gelingen kann ist es nötig, in seine eigene Zufriedenheit und in das Wohl im Miteinander zu investieren. Jungen Paare zu ermutigen, ihre Beziehungen zu pflegen, d.h. reden, reden... und ihre Konflikte zu bearbeiten, ist sehr sinnstiftend für uns. Da ich ja auch als psychologische Beraterin in der Familienberatungsstelle Bad Radkersburg arbeitete, höre ich immer wieder von den Paaren: „Wir haben uns auseinandergeliebt.“ Durch zu wenig konstruktive Gespräche und zu viele angesammelte Verletzungen, entfernen sich die Paare oftmals voneinander, möglicherweise bis hin zum Beziehungsabbruch.

//

*Für mich ist Liebe größer als das Gefühl des Verliebt sein. Durch unseren bewussten gemeinsamen Weg erlebe ich viel mehr Vertrautheit und Verbundenheit im Miteinander.*

*Ich vergleiche Liebe ein bisschen wie eine Wanderung mit Berta: am Anfang geht's sehr leicht, später kommen dann Hügel und Hindernisse auf uns zu. Da braucht es mein aktiv Sein, um unsere Themen anzusprechen und zu klären, uns immer wieder gegenseitig mitzuteilen, was uns wirklich im Herzen bewegt, um die jeweiligen Sichtweisen besser verstehen zu können. Lieben heißt für mich auch, für meine eigene Ausgeglichenheit zu sorgen, damit ich gut für uns, aber auch für unsere Familie da sein kann.*

*Der Satz „Lieben ist eine Entscheidung“ vom Beziehungswochenende (bei Marriage Encounter), war damals sehr hilfreich für mich und wirkt auch heute noch in unseren Beziehungsalltag hinein.*

Hermann Frisch

**Was ist das Geheimrezept für eine langjährig erfüllte Partnerschaft?**

Im Eheversprechen sagen wir „JA zueinander“ und dieses Ja zueinander versuchen wir im Alltag immer wieder umzusetzen. Das heißt, dass unsere Beziehung für uns einen hohen Stellenwert hat, dass wir (meistens) Freude am Zusammensein haben und für uns klar ist, dass wir unsere Beziehung pflegen wollen und, dass wir gelernt haben, (aber auch manchmal gefordert sind) mit unseren Stärken und Schwächen umzugehen sowie die kleinen oder auch großen Hürden gemeinsam zu bewältigen. Wir wissen, es lässt sich alles berechnen. Probleme und Konflikte lassen sich klären bzw. lösen. Verletzungen lassen sich wieder gut machen mit einem ehrlichen: „Es tut mir leid.“ Unser Rezept ist vor allem die gemeinsame Ausrichtung nach unseren Bedürfnissen (was brauche ich, was brauchst du) innerhalb unserer Ehe sowie die Ausrichtung nach den jeweiligen eigenen Freiräumen.



## TAGEBUCHINTRAG EINES WORTGOTTESDIENSTLEITERS

*Im Zentrum jedes Wortgottesdienstes steht für mich das Evangelium. Als Verkünder verspreche ich die ungekürzte Wiedergabe. Meine Aufgabe besteht darin, die Intention des Evangelisten in die Gegenwart zu übersetzen.*

Ich beschäftige mich wochenlang mit der Vorbereitung einer liturgischen Feier, sodass schlussendlich im gesamten Ablauf ein Bezug auf die Bibelstelle erkennbar ist. Immer bitte ich den Hl. Geist um Hilfe bei der Findung der richtigen Metaphern für die Predigt. Als Vorbild dienen mir hier die Gleichnisse, die Jesus verwendet, um „das Wort“ begreifbar zu machen.

Das Wichtigste beim Verkünden ist, dass ich meine eigene Meinung nicht in den Mittelpunkt rücke. Von Anbeginn meiner Berufung wollte ich der Gemeinschaft dienen. Deshalb bin ich mir der Verantwortung – wenn ich vor Zuhörern das Evangelium interpretieren darf – voll bewusst und darf diesen Freiraum, den mir diese Position einräumt, nicht zu meinem Vorteil nutzen. Damit meine ich, dass Meinungen und Kommentare beim Verkünden keinen Platz haben, weil eine Rechtfertigung oder Erwiderung des Gegenübers nicht möglich sind. Deshalb fertige ich jede Feier schriftlich aus und lasse meine Gattin und meine Tochter prüfen, ob alle Formulierungen passen. Eine Predigt soll nie belehrend, aufrüttelnd oder zu theologisch sein und nicht länger als sieben Minuten dauern.

Hätte mir in meinen jungen Jahren jemand gesagt, dass ich heute Diakon bin, hätte ich denjenigen/diejenige nicht ernst genommen. Ursprünglich wollte ich in der Politik Fuß fassen und war lange davon überzeugt, dass das die richtige Gremium sei, um der Gemeinschaft zu helfen. Erst über Umwege habe ich den Weg in die Kirche gefunden. Manches in meinem Leben ist schief gelaufen, aber ich bin zur Überzeugung gekommen, dass Gott auch zwischen den Felsen Blumen sprießen lässt. Ich bewundere den Herrgott, mit welcher Hartnäckigkeit er mich berufen hat. Vielleicht oder gerade deshalb fällt es mir leichter, das Evangelium für viele Menschen verständlich zu machen. Das Schönste ist, wenn mir nach einer Feier jemand ein Zeichen gibt, dass ihn/sie meine Worte berührt haben. Dann habe ich alles richtig gemacht und eine kleine Brücke zwischen Gott und den Menschen gebaut.

### GOTTFRIED URL

geb. 1949, Diakon seit 1983, Berufsschullehrer, verheiratet, 4 Kinder, 5 Enkelkinder, wohnhaft in Kirchberg/Raab

Fotos von den Interviewten beigeleitet

## 10 SCHLÜSSEL FÜR DEN FRIEDEN IM HERZEN

### Nicht an sich selbst verzweifeln.

Sei mit dir geduldig und nicht zu streng. Lass auch mal Fehler zu. Fehler sind Erfahrungen, die uns bereichern und uns neue Wege aufzeigen

### Um die Gnade des Vertrauens bitten.

Nehmen wir die Liebe Gottes an – er gibt sie uns in unendlicher Fülle! Vertraue Gott und lade ihn in dein Leben ein. Somit erreichst du die Gnade.

### Die „Option für die Armen“ praktizieren.

Ich bin nicht nur für mich selber verantwortlich, sondern gerade als Christ immer auch für andere. „Willst du den Frieden, geh auf die Armen zu!“ hat schon Johannes Paul II geraten. Was, wenn der Ruf des Armen, der Ruf Christi ist?

### Dem Wichtigen Vorrang einräumen.

Haben wir nicht die Neigung dem „Dringenden“ gegenüber dem „Wichtigen“ in unserem Leben Vorrang einzuräumen? Wir sollten zeitweise Ordnung in unsere Prioritäten bringen. Corona hat uns unangekündigt aufgezeigt, was in unserem Leben wichtig ist – Vergiss diese Erfahrung nicht!

### Denen vergeben, die uns verletzt haben.

Verzeihen, obwohl ich durch einen Streit zutiefst verletzt wurde, ist einer der schwierigsten Aufgaben. Hass und Groll vergiften die Seele. Unser Glaube hilft uns verzeihen zu lernen.

### Das Ziel des Lebens im Auge behalten.

Was ist das Ziel des Lebens? Haus, Auto, tolle Reisen oder Zufriedenheit, Freude und Gottvertrauen? Viele Versuchungen zum Ziel verleiten und (ent)täuschen uns. Höre auf dein Herz – es weist dir den richtigen Weg.

### Nicht die Angst überhand nehmen zu lassen.

Angst vor der Zukunft, dem Tod, dem Leiden, Angst, den Ansprüchen nicht gerecht zu werden, Angst vor Meinungen der anderen... Wie soll man da inneren Frieden finden? Gott vermag unsere Ängste zu nehmen – vertraue auf ihn!

### Sich bedingungslos Gott anvertrauen.

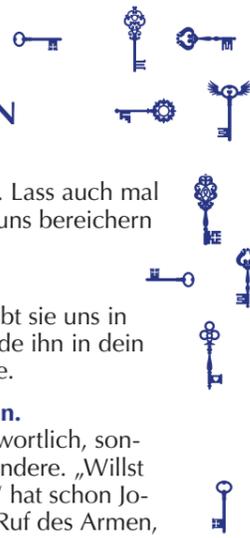
Es fällt uns schon schwer, jemanden bedingungslos zu lieben. Wir verknüpfen gerne Bedingungen mit Leistungen wie z.B: Wenn du mir hilfst, dann bekommst du... Versuche dein Leid und deine Sorgen aber auch deine Freude und Glück vor Gott zu bringen ohne Erwartungen – du wirst seine Liebe spüren!

### Schluss mit dem Konkurrenzdenken.

Vergleichen und bewerten wir uns nicht gegenseitig. Es macht blind, rücksichtslos und gierig. Achten und respektieren wir uns gegenseitig. Nehmen wir uns bei der Hand. Den Schwachen unterstützen wir – den Starken bitten wir um Hilfe. Dann haben wir einen gemeinsamen Erfolg – nämlich Freude und Frieden!

### Lernen, im Hier und Jetzt zu leben.

Unser Lebensmittelpunkt soll nicht im Gestern sein und auch nicht zu weit in die Zukunft abschweifen. Das Wesentliche im Hier und Jetzt wird dadurch leicht übersehen. Freue dich, wenn es dir danach ist. Weine, wenn du traurig bist. Freue dich an deinem Leben mit all seinen Kanten und Ecken!



## DANKE & GRATULATIONEN FÜR KLEINE & GROßE TATEN

### ■ DANKE

Ein herzliches Dankeschön an die St. Margarethner Landjugend! In altbewährter Weise haben die jungen Damen und Herren unser Erntedankfest gestaltet, indem sie die Kirche und das Drumherum geschmückt, den Gottesdienst musikalisch umrahmt und hinterher auch für ein paar Köstlichkeiten gesorgt haben. Wir sind sehr dankbar und stolz, dass diese schon langjährige Tradition noch immer aufrecht erhalten wird. ... ebenso wie das Binden des Adventkranzes für die Kirche. Er ist wieder wunderschön gelungen! Danke dafür!

PGR St. Marg./R.

### ■ DANKE

Ein herzliches Danke an die Mesnerinnen Heli und Johanna sowie unseren Franz für die Vorbereitungsarbeiten bei den Gottesdiensten im Freien (Aufbau des Altars, Aufspannen der Schirme, Verteilung der Sitzaufgaben bei den Terrassenstufen, usw. ...).

PGR St. Margarethen.

### ■ DANKE

Renovierung der Kirchenmauer (alte Friedhofmauer): Die Kirchenmauer im Bereich der Christophorus Kapelle war in einem schlechten Zustand: die Ziegel bröselten raus, Regenwasser suchte sich bereits den Weg durch die Mauer. Diese wurde nun renoviert. Herzlichen Dank an die Gemeinde Kirchberg an der Raab, Bgm. Helmut Ofner und Fritz Gruber mit seinem Team für die Mitarbeit. Besonderen Dank an unseren Hausmaurer Hans Zirkel. Er hat wieder sehr viele ehrenamtliche Stunden geleistet. Ebenfalls geholfen haben Franz und Sebastian Tappauf, Karl Adelman, Josef Paier, Mathias Fellner, Maria Lafer, Hermi Weixler und Christine Karner. Allen ein herzliches Vergelt's Gott. Die Verputzarbeiten der Mauer erfolgen im Frühjahr 2022.

WR Walter Leitgeb



Hans Zirkel und Karl Adelman an der Kirchenmauer

### ■ DANKE

Ein herzliches Danke an Gabi Ofner für die tolle Adventkranzbinde-Stunde am Hof!

Helmut Teschl & Jungschär

### ■ DANKE

Danke an Herrn Robert Platzer von der Fa. Grabsteinservice Platzer & Partner OG, für die kostenlose Reinigung der gesamten Grabstätte des Priestergrabes.

Angela Gölls Pfarrsekretariat



### ■ DANKE

Danke an die Firma Jogl für die großzügige Blumenspende zu Allerheiligen für unsere Pfarrkirche.

Die Pfarre Kirchberg/Raab

### ■ DANKE

Ein herzlicher Dank an Friedheim Karli, der für die Jungschär die Erntekrone und Erntesonne geschmiedet hat.

Romi Fuik



### ■ DANKE

Ein herzliches Danke an Frau Maria Lafer für die verantwortungsvolle Pflege der Blumenkästen bei den Fenstern unseres Pfarrhofes.

Angela Gölls Pfarrsekretariat



### ■ DANKE

Danke an die Blumendamen: Anni Stark, Ida Ulbing, Margit Fellner, Ridi Zaff, Annemarie Fuchs, Maria Adelman, Erna Auner und Emma Rauch für den schönen Blumenschmuck in unserer Pfarrkirche das ganze Jahr über. Der Großteil der Blumen kommt aus ihren eigenen Gärten bzw. von HobbygärtnerInnen aus der Pfarre.

Eine begeisterte Kirchenbesucherin

### ■ DANKE

Traude Doppan scheidet mit Ende diesen Jahres aus dem Pfarrblattteam aus. Sie will sich ab sofort ihren Enkelkindern widmen.

Traude galt von der Geburtsstunde dieses Mediums an als umsichtige Mitgestalterin des Pfarrblatts. Als glühende Verfechterin für tolle Inhalte war sie maßgeblich daran beteiligt, dass das Pfarrblatt einen Thementeil bekommen hat und lieferte so stets zukunftsweisende Impulse.

Außerdem verlieh sie dem Pfarrblatt, vor allem im Endspurt beim Korrekturlesen, noch den nötigen Rechtschreib-Feinschliff.

Wir wünschen dir für diese schöne Phase in deinem Leben nun viel Freude und unerschöpfliche Lebenslust - Genieß es, DANKE!

Julia Fellner

Fotos: Gölls, Fuik, Fellner



# TIPPS FÜR 65-JAHRE EHELEBEN

## 65jähriges Ehejubiläum – „Eiserne Hochzeit“

„I mog di!“ – Des öfter sog'n!  
 Füreinander do sein – tat nit schod'n...  
 Vor'm einschlof'n a Kreuzerl und a Busserl geb'n,  
 so is des muck'n und trutz'n glei wieder vergeb'n,  
 In der Fruah aufsteh'n in Gott's Nam',  
 dann fangt der Tog glei wieder guat an.  
 „Bitte“ und „Danke“ und a bissl respektier'n,  
 des kau nur zum Guatsein führ'n.  
 Leib und Seele ganz guat pfleg'n,  
 arbeiten und beten – dann host du a schönes,  
 hoffnungsreiches und friedvolles Leb'n!

Frieda Rogan

- Ehrlichkeit ist das oberste Gebot!
- Alles, was ich nicht ändern kann, nehme ich hin, so wie es ist!
- Für mich ist es ganz schlimm, wenn ich mit jemandem ein Problem habe. Ich will in Frieden leben!
- Durch gemeinsames Beten lösen sich ganz viele Sorgen und Probleme.
- Ganz wichtig: in der Früh, vor der Mittagsrast und abends vor'm Einschlafen ein Busserl! (Eher mehr als weniger...!) – Damit ist Böses gleich wieder vergessen!
- Als unsere Kinder groß waren, begannen wir regelmäßig auf Urlaub zu fahren. Davon gibt es wunderschöne und unvergessliche Erinnerungen. Wir möchten keine Stunde aus unserer langen Ehe missen. So, wie wir unser Leben gelebt haben, so würden wir es wieder tun!

Konrad Rogan

## EHEJUBELPAARMESSE ST. MARGARETHEN/RAAB

■ 24. OKTOBER 2021



Die Jubelpaarmesse wurde feierlich gestaltet von der Familienmusik Ramminger. Danke!

Fotos: Mascher

## RÜCKBLICKE AUS DEM PFARRGESCHEHEN

### GEDENKMESS FÜR KANONIKUS MSGR. DR. GEORG STOFF

■ 28. OKTOBER 2021

Am 28. Oktober fand eine feierliche Gedenkmesse für Kanonikus Msgr. Dr. Georg Stoff statt. GR Alois Kremser zelebrierte den Gottesdienst, musikalisch umrahmt von einer Bläsergruppe. PGR Vorsitzende Maria Lafer und Josef Schaffler würdigten mit Texten das Wirken des „Landpfarrers“ in Kirchberg. Die Gedenktafel wurde gesegnet und mit einem Fackelzug der Kameradschaft vom Edelweiß zum Priestergrab gebracht und aufgestellt.

Sepp Schaffler



Gedenkmesse von Pfarrer Msgr. Dr. Georg Stoff mit anschließender Enthüllung seiner Gedenktafel am Priestergrab.

Fotos: Fellner

## RÜCKBLICKE & BERICHTE AUS DEM PFARRGESCHEHEN

### ERNTEDANK KIRCHBERG AN DER RAAB

■ 3. OKTOBER 2021

Heuer durfte der Ortsteil Fladnitz das Erntedankfest gestalten. Frau Maria Rücker feierte heuer ein Jubiläum und durfte die 60ste Krone binden. Wir bedanken uns recht herzlich dafür und hoffen noch auf viele Kronen von Frau Rücker. Weiters gilt ein großer Dank den vielen helfenden Händen, durch die die Kirche wunderschön geschmückt werden konnte. Auch bei Univ. Prof. Dr. Leopold Neuhold wollen wir uns für die ansprechende Predigt bedanken. *Monika Neuhold*



Die Dorfgemeinschaft Fladnitz war 2021 für die Gestaltung des Erntedank-Schmuckes verantwortlich.

Fotos: Kremser, Neuhold

**■ DANKE & GRATULATION**  
 Auch dieses Jahr wurde unsere Kirche mit verschiedenen Früchten und Pflanzen für das Erntedankfest reich und bunt geschmückt.  
 Dafür möchten wir uns recht herzlich bei allen Beteiligten aus Fladnitz bedanken! Besonderen Dank auch an Rücker Maria! Schon 60 Jahre lang kreierte sie mit handwerklichem Geschick und Feingefühl die Erntekrone! Mögen noch viele weitere Erntekronen folgen!  
 Christine Hirschmann

## ERNTEDANK KIRCHBERG AN DER RAAB

■ 3. OKTOBER 2021 - LAIENPREDIGT

**Erntedank – Grund zum Danken**

Danken ist heute nicht mehr so selbstverständlich. Dafür gibt es verschiedene Gründe. Dazu ein paar Gedanken:

1. Ein etwa 10-jähriger Bub bedankt sich im Flugzeug bei der Flugbegleiterin, die ihm einen Saft serviert. Die Mutter wendet sich zu ihm und sagt: „Der brauchst du doch nicht zu danken. Sie macht nur, was ihre Aufgabe ist.“

Der kleine Maxl ruft bei seiner Tante an und bedankt sich für das Geburtstagsgeschenk. Die Tante wehrt den Dank ab mit den Worten: „Wegen der Kleinigkeit brauchst du doch nicht zu danken!“ Darauf Maxl: „Ich hab´ das ja auch gesagt, aber die Mama hat darauf bestanden, dass ich mich bedanke.“

Vieles nehmen wir für selbstverständlich, weil es Pflicht des anderen ist, das zu tun, oder weil wir glauben, es wäre nur eine Kleinigkeit, die wir da bekommen, nicht der Rede wert. Denken und Danken hängen zusammen: Wir sollten nachdenken und werden viele Gründe zum Danken finden, weil doch nicht alles so selbstverständlich ist, die Ernte von vielen Faktoren abhängt, die wir nicht in der Hand haben und dass es vieles gibt, wofür wir Gott und den Mitmenschen dankbar sein können.

2. Bei einem Theaterbesuch – es herrscht Maskenpflicht wegen Corona - sagt eine schon ältere Frau, die es aber nicht notwendig hätte, zu ihrer Beglei-

terin, die sich wegen des Maskentragens aufregt: „In einem gewissen Alter muss man schon dankbar für die Maskenpflicht sein!“

Um Gründe für das Danken finden zu können, bedarf es des Denkens in Zusammenhängen. Wenn man nachdenkt, wird man vieles entdecken können, was ein Anlass zum Danken ist, wobei dies vorher als Grund sich aufzuregen erschienen ist. Wenn wir über das Nur-an-mich-selbst-Denken nach dem Motto „Ich-meiner-mich-mir, Gott, segne alle vier!“ hinauskommen, werden wir nicht nur Gründe zum Danken, sondern auch Möglichkeiten der Sinnfindung in einer Welt, die zum Teil sehr kompliziert erscheint, dann aber doch auch einfach funktioniert, finden.

3. „Wem genug zu wenig ist, dem ist nichts genug.“ So können wir bei einem der großen Philosophen der Antike, Epikur von Samos, lesen. Danken hängt auch davon ab, dass wir uns in dem finden, was genug ist. In einer begrenzten Welt können wir nicht unbegrenzt alles an uns zu reißen versuchen und dadurch die Umwelt und die Mitmenschen überfordern. Wenn wir Gott im Hintergrund haben, der die Fülle ist, dann werden wir im Genug den Sinn finden können.

Wer viele Dinge nicht als selbstverständlich ansieht, sodass er glaubt, darauf Anspruch zu haben, wer in Zusammenhängen denkt und einen Sinngrund in Gott sieht, wird für die Ernte, und sei sie noch so unscheinbar, danken.

Univ. Prof. Dr. Leopold Neuhold für die Dorfgemeinschaft Fladnitz



Foto: Neuhold, Föllner

Trotz Nebel ein stimmungsvolles Erntedankfest am Kirchpark Kirchberg

## ERNTEDANK ST. MARGARETHEN/RAAB

■ 10. OKTOBER 2021 - LAIENPREDIGT

Die Erntekrone: Ein Symbol für so vieles, für das wir Danke sagen dürfen. Erntedank und Landwirtschaft sind ohne Zweifel sehr eng miteinander verbunden. Wir Landwirte nützen den Herbst um Danke zu sagen für die gute unfallfreie Ernte, für gedeihliches Wetter ohne große Schäden aufgrund von Hagel, Trockenheit, Hochwasser und vieles mehr.

**Wir sagen Danke dafür.**

Wir haben dieses Jahr erstmals unser eigenes Getreide geerntet – schöne Erfahrungen, die wir da machen durften und wir sind dankbar dafür. Es wurde im letzten Herbst angebaut, wir brauchten Geduld bis die ersten Spitzen der jungen Pflanzen zu sehen waren. Wie alles im Leben Geduld braucht. Wir konnten beobachten wie es langsam wächst, in der Gewissheit, dass Gott schützend seine Hände über alles breitet und abwarten bis es reif wird. Dann durften wir ernten. Wir Menschen pflanzen ein, wir gießen und pflegen. Gott aber selbst gibt das Wachstum. Wir brauchen nicht ständig in Sorge sein, dass alles wächst. Wir dürfen auf das vertrauen, was im Matthäus Evangelium geschrieben ist: „Sorgt euch nicht um euer Leben!“

Oft ist die Ernte – aber auch die Pflege unserer Angehörigen ohne der Hilfe von Fremdarbeitskräften nicht bewältigbar. Wir sagen danke dafür, dass unzählige Frauen und Männer ihre Familien in Rumänien, Polen, Ungarn alleine zurück lassen, um bei uns zu arbeiten. So mancher Geburtstag muss ohne Mama, Papa, Bruder oder Tante gefeiert werden und Schicksalsschläge müssen alleine in der Fremde bewältigt werden. Das ist sicher nicht leicht, aber ins Ausland zu gehen ist oft die einzige Möglichkeit Geld zu verdienen, denn im Heimatland gibt es keine Arbeit.

Sagen wir nicht oft: „Wir leben im Paradies!“ und meinen damit unser schönes Heimatland, zweifelsohne ein wunderschöner Platz um zu leben. Meiner Meinung nach kann das Paradies aber überall dort sein, wo Menschen gut zueinander sind. Wenn wir uns selbst lieben, können wir unsere Nächsten lieben, ja, dann können wir respektvoll miteinander umgehen auch wenn wir nicht immer der gleichen Meinung sind. Dem anderen unsere Wertschätzung entgegenbringen und dankbar sein für jeden einzelnen, der uns so akzeptiert wie wir sind.



Albert Biesinger, ein Professor für Religionspädagogik, hat bei einem Weiterbildungstag einmal gesagt, dass DANKEN vom Wort DENKEN kommt. Wer aufhört zu denken, kann bewusst nicht danken. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig selbständig zu denken und mit Hausverstand zu handeln. Heißt danken nicht auch, das Positive in unserem Leben anzuerkennen? Das Glas halbvoll zu sehen und nicht darüber zu jammern, dass das Glas schon fast leer ist.

Kinder, Enkelkinder oder auch Patenkinder auf ihrem Lebensweg zu begleiten ist wohl das größte Geschenk für das wir danken dürfen. Eine Aufgabe, die Sonnen- und Schattenseiten zeigt und auch eine besondere Herausforderung ist, geht es doch darum unsere Kinder zu schützen und ihnen dennoch so viel Freiraum wie möglich zukommen zu lassen, damit sie ihre eigenen Erfahrungen machen können. Es heißt, Energie folgt der Aufmerksamkeit. Soll heißen, woran wir denken, dort geht die Reise hin. Denken wir an das Gute, stellen wir das Positive in den Vordergrund und versuchen unsere Gedanken dorthin zu lenken, denn dann kann es nur in die passende Richtung gehen.

Erntedank möchte darauf aufmerksam machen, an all die Dinge zu denken, die wir in den vergangenen Monaten geschenkt bekommen haben. Erntedank will darauf aufmerksam machen, an all das zu denken, was Gott für uns Gutes getan hat und immer wieder aufs Neue für uns tut!

Setzen wir bewusst die „DANK-BRILLE“ auf und vergessen wir nicht darauf, diesen Dank auch auszusprechen.

Irene Trummer



Reiche Ernte am Obsthof Trummer

Foto: Trummer

## RENOVIERUNG DES BILDSTOCKS DER FAMILIE CLEMENT IN ZÖBING

### ■ BILDSTOCK RENOVIERUNG

Der Bildstock bei der ehemaligen Clementmühle in Zöbing, welcher lt. einer erhaltenen Inschrift 1887 renoviert wurde (vermutl. Ende des 16. Jhd. erbaut), war schon seit langem in baufälligem Zustand. Auf Initiative der Familie Karner wurde die Renovierung gestartet.

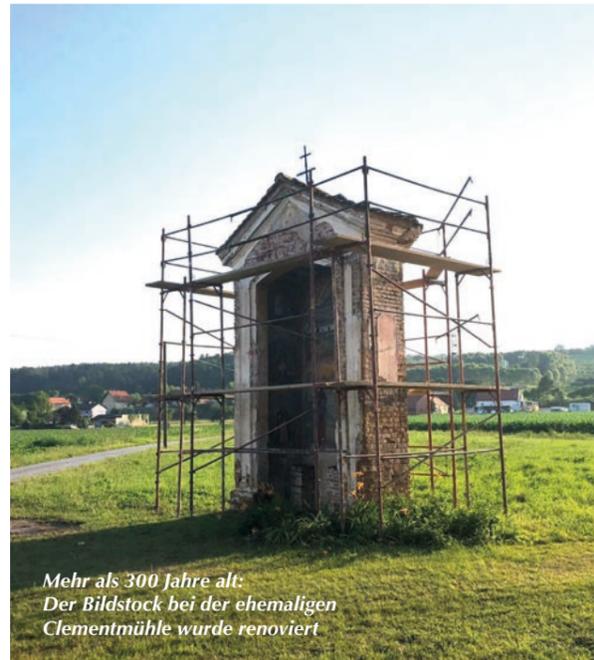
Denkmalamt, Ordinariat und Fachleute wurden befragt, Angebote eingeholt und Freiwillige gesucht, die die Arbeiten übernehmen: Verputz abtragen, Schablonen anfertigen, Dachstuhl abtragen und neu zimmern Dachkruzifix, Kreuz mit Jesus restaurieren, Gemälde auffrischen und konservieren, neuen Verputz auftragen, Malerei außen, Holzarbeiten innen sowie Bodenverlegung wurden durch viele fleißige Hände erledigt.

Der Bildstock ist ein Kapellenbildstock, mit kleinem Innenraum. Neben dem Kruzifix und der Holzmensa bilden Wandmalereien die Innenraumgestaltung: oben herab Gott Vater mit zwei Engeln, an den Seitenwänden sind sechs Heiligenfiguren dargestellt, zum Schutz damaliger Zünfte. Am Giebel thront die Magna Mater Astarte, die Gnadenmutter von Mariazell.

So konnte der Bildstock am 19. September, gesegnet durch unseren Pfarrer Bernhard Preiß, in neuem Glanz erstrahlen. Herzlich bedanken möchten wir uns bei den Professionisten und Helfern und für die finanzielle Unterstützung durch Gemeinde und Pfarre. **Stubenschrott Josef**

### ■ DANKE

Ein großes und herzliches Vergelt's Gott! an Josef Karner und Josef Stubenschrott aus Zöbing für ihren umfangreichen und tatkräftigen Einsatz rund um die Renovierung dieses alten und ehrwürdigen Bildstockes! Aufgrund der Straßenverlegung vor vielen Jahren sieht man den Bildstock im Vorbeifahren leider nur von der Rückseite. Deshalb möchten wir darauf hinweisen, dass es sich auf jeden Fall lohnt, den Seitenweg einzuschlagen und den Bildstock mit seiner aufwändigen Malerei von vorne zu betrachten. Auf diesem Weg auch ein herzliches Danke an die passionierte Malerin - Frau Monika Freißmuth aus Kirchberg/R.! Durch ihre Kunst, welche sie offensichtlich aus Leidenschaft ausübt, erstrahlt nun auch die bemerkenswerte Innenmalerei in neuem Glanz! Irmgard Bauer



Mehr als 300 Jahre alt:  
Der Bildstock bei der ehemaligen  
Clementmühle wurde renoviert



Foto: Stubenschrott

## BESUCH BEIM ROTEN KREUZ

### ■ JUNGSCHAR KIRCHBERG/RAAB

Ich heiße Sarah, bin 10 Jahre alt und schon länger bei der Jungschar dabei. Wir machen oft Ausflüge und spielen sehr viel. Das letzte Mal waren wir beim Jugendrotkreuz. Dort haben wir viele Spiele gespielt, gelernt wie man Verbände macht und ein Video über das Jugendrotkreuz angeschaut. Zum Schluss haben wir noch „Abfangen“ gespielt. Zur Jungschar treffen wir uns alle 14 Tage. Einmal haben wir eine Schatzkiste gebastelt und aus Tüchern



Schlittschuhe. Das war sehr lustig. Wir spielen oft, zum Beispiel: „Ich baue ein Haus“, „Eisbär und Robbe“ oder „Verstecken“. Das beste Spiel bis jetzt war aber Karottenziehen. Hin und wieder machen wir Ausflüge in den Wald. Dort haben wir unsere Namenskärtchen aus Holz gebastelt. Mir macht Jungschar sehr viel Spaß und ich freue mich schon auf die nächste Stunde.

Sarah Lorenzer



Die Jungschar Kirchberg  
beim Rotkreuz in der  
Ortsstelle.

Foto: Teschl

## KOMM VORBEI UND SEI DABEI

### ■ JUNGSCHAR ST. MARGARETHEN/R.



Auf dich warten abwechslungsreiche Spiele, Spaß und neue Freunde. Zusammen als Gruppe erleben wir tolle Sachen. Komm auch du zur nächsten Jungscharstunde! Am 9. Oktober starteten wir mit der ersten Stunde. Ganz im Zeichen von Erntedank, wurden eine kleine Erntekrone und eine Erntesonne gebastelt. Als Stärkung gab es eine von den Kindern hergestellte Kürbiscremesuppe.

Als Abschluss wurde noch gespielt und gelacht. Komm vorbei und sei dabei!

**INFO:** Für nächstes Jahr planen wir wieder ein Jungscharlager. Von 5. bis 8. August 2022 fahren wir auf die Hosnhanslhütte nach Anger. Auf euer Kommen freut sich das Jungscharteam!

Romi Fuik



Die Jungschar St. Margarethen  
bei den Vorbereitungen  
zum Erntedankfest

Foto: Fuik

## HURRA, DIE BUNTE HERBSTZEIT IST DA

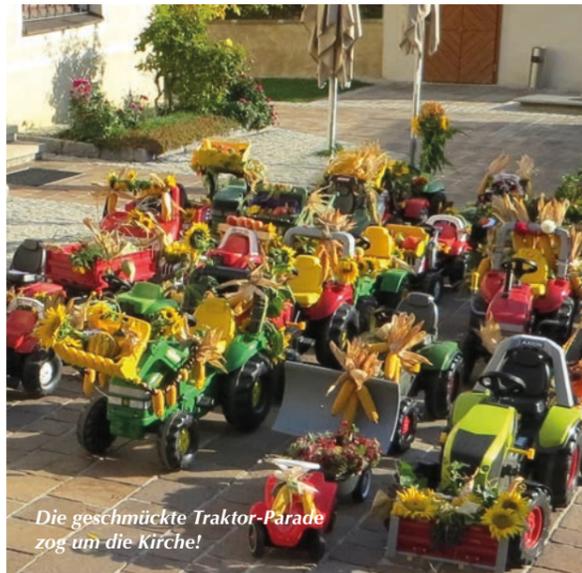
■ PFARRKINDERGARTEN ST. MARGARETHEN/R.



Wenn der Herbstwind weht, es regnet oder stürmt, der Nebel über den Wiesen hängt und die Blätter bunt werden und abfallen.

Wenn die Früchte reif sind und gepflückt werden können und die Tage wieder kürzer werden, dann ist die Herbstzeit angebrochen. Die Natur schüttet ihre Gaben über uns aus. Herbstzeit heißt auch Erntezeit. Wir sagen DANKE für unsere Ernte. Der Höhepunkt in dieser Jahreszeit war unser ERNTE-DANKFEST. WIR DANKEN UNSEREM GOTT – mit diesem Liedtext bedankten wir uns bei Gott für die reichlichen Gaben. Auch die Schulanfänger durften wieder ihre schönen, selbstgeschmückten Traktore beim Erntedankfest präsentieren und vorführen.

Manuela Tieber & Team



Die geschmückte Traktor-Parade zog um die Kirche!



21/10/2021

Fotos: Pfarrkindergarten St. Margarethen/Raab

## HERBSTZEIT

■ KINDERGARTEN KIRCHBERG/R.



Voller Freude starteten wir in das neue Kindergartenjahr. Die „Kindergarten-Neulinge“ haben sich bereits gut eingelebt und fühlen sich bei uns sehr wohl. Viele neue Freundschaften haben sich entwickelt und die Kinder erleben Spaß und Freude in der Gemeinschaft.

In der bunten Herbstzeit versuchen wir den Kindern die Veränderung der Natur näher zu bringen. Wir dankten Gott beim Erntedankfest mit Liedern, Gebeten und Basteleien für die reiche Ernte.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Pfarrer Bernhard Preiß für die Teilnahme am heurigen Erntedankfest recht herzlich bedanken.

Das Laternenfest, das leider Corona bedingt gruppenweise im Kindergarten stattfinden muss, setzt einen feierlichen Schlusspunkt im Herbst. Wir wünschen eine ruhige und besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr, vor allem aber: Bleiben Sie gesund!

Irmi Köck & Team



Geniale Herbstidee: Ein Kastanienmännchen



Fotos: Kindergarten Kirchberg/Raab



WIR SAGEN „DANKE“

■ PFARRKINDERKRIPPE ST. MARGARETHEN/RAAB

Um uns herum wurde es im Herbst allmählich bunt. In leuchtendem ROT, ORANGE und GELB strahlten uns die Blätter der Laubbäume entgegen.

Hier und da erhaschten wir noch den einen oder anderen warmen Sonnenstrahl, der uns an die vergangenen Sommertage denken ließ. Gemeinsam erlebten wir diese bunte Jahreszeit mit all unseren Sinnen. So wurde die Natur erkundet, im Blätterhaufen gespielt, Brot gebacken und wir lernten verschiedensten Obst- und Gemüsesorten kennen.

Gemeinsam feierten wir mit den Kindergartenkindern und unserem Herrn Pfarrer Bernhard Preiß unser Erntedankfest, um auch Gott für die wun-

derschöne Schöpfung zu danken. Eifrig entstanden dafür die ersten Erntekronen und Herbstlieder ertönten in unserer Kinderkrippe. Bei unserem Fest wurde dann laut und kräftig für alle Gaben, die in diesem Jahr reiften, „Danke“ gesagt.

Bedanken möchten wir uns auch für die vielen Freundschaften, die in unserem Kinderkrippenjahr bereits entstanden sind und dass sich die Kinder wieder gut bei uns im Haus eingelebt haben. Es ist immer wieder schön zu sehen, wenn sich die Kinder bei uns wohl fühlen und auch die Eltern uns ihr Vertrauen schenken.

Das Team der Pfarrkinderkrippe



Fotos: Pfarrkinderkrippe St. Margarethen/Raab

Danke, Sonne, für deine warmen Strahlen.  
 Sie haben die Früchte süß gemacht.  
 Danke, Regen, für das Wasser.  
 Er hat den Pflanzen Kraft gegeben.  
 Danke, Erde, für deine guten Böden.  
 Sie haben die Ernte reif gemacht.

TATORT ERNTE-DANK & GENERALVERSAMMLUNG

■ LANDJUGEND/ST. MARGARETHEN AN DER RAAB

**Tatort Jugend:** Gleich drei Projekte meisterten wir am Samstag, den 18. September, bei wunderbarem Wetter. Wir renovierten die Bankerl rund um den Brunnen vor dem Altersheim, dekorierten nebenbei das Altersheim herbstlich und legten einen Naschgarten hinter der Gemeinde an. Der Naschgarten darf, sobald etwas reif ist, von jedem der vorbeikommt „abgenascht“ werden. Auch unser Insektenhotel hat dort seinen neuen Platz gefunden. Gemeinsam ließen wir diesen arbeitsreichen Tag gemütlich ausklingen.

**Erntedank:** In großer Zahl durften wir auch heuer zu Erntedank wieder fleißig mitwirken. Wir bedanken uns herzlich für die Spenden, welche uns zum Dekorieren zur Verfügung gestellt wurden. Nur diese machen es uns möglich, die Kirche herbstlich erstrahlen zu lassen. Mit Kastanien und diversen Getränken durften wir zum Abschluss

wieder alle Besucher versorgen.

**Generalversammlung:** Trotz aller Einschränkungen heuer, zeigte sich in unserem Tätigkeitsbericht bei der Generalversammlung, dass wir unser Bestes gaben, um aktiv zu bleiben. Natürlich war vieles nur in abgespeckter Form möglich, doch unsere Gaudi haben wir immer gehabt! Auch bei der Generalversammlung merkten wir wieder, wie lustig es ist, Teil einer solchen Gruppe zu sein. Leider müssen wir uns wieder von einigen Vorstandsmitgliedern verabschieden und wollen auf diesem Wege nochmals DANKE für ihr großes Engagement sagen! Trotzdem freuen wir uns natürlich auf die Zeit mit dem neuen Vorstand und hoffen auf ein erfolgreiches Jahr, in dem die Landjugend wieder wie gewohnt aufleben kann.

Eva Braunstein



Verabschiedung vom langjährigen Vorstandsmitglied Sebastian Uller



Neuer Vorstand der Landjugend St. Margarethen/Raab



Bezirksvorstand mit neuer Leitung: Florian Rauch und Michaela Bauer

Foto: Landjugend St. Margarethen/Raab

## NEUE GESICHTER &amp; ABSCHIEDE



■ MINISTRANTEN ST. MARGARETHEN/R.

## Ministranten-Verabschiedung

Es ist in St. Margarethen Brauch, dass beim Erntedank-Gottesdienst jene Ministranten, die in diesem Jahr gefirmt worden sind und ihren Dienst beenden, feierlich verabschiedet werden.

Im Namen der Pfarre danke ich ganz herzlich Julia Exposito Martinez, Marlene Matz, Nadine Kappel, Sebastian Hermann, David Herbst und Daniel Rauch für ihren jahrelangen, vorbildlichen und treuen Ministranten-Dienst. Ich hoffe, dass sie sich immer wieder gerne an ihre Ministrantenzeit zurück erinnern und freue mich, wenn sie auch in Zukunft aktiv am Pfarrleben teilnehmen und bereit sind, andere Dienste zu übernehmen. Für ihren weiteren Lebensweg wünsche ich ihnen von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen!

## Ministranten-Vorstellung

Gleichzeitig dürfen wir auch wieder viele neue Ministranten (der letzten 2 Jahre) willkommen heißen, die sich beim Erntedank-Gottesdienst der Pfarre vorgestellt haben. Es sind dies: Noah Knechtel, Nico Wagner, Michael Moder, Florian Renner, Eva Rauth, Aron Stix, Daniel Hirt, Leo Mayr, Heidi Ramminger, Johanna Felber und Felix Mittenrein. Ich wünsche ihnen viel Freude und Spaß bei ihrer neuen Aufgabe.

Wir können in St. Margarethen wirklich stolz auf unsere große Ministranten-Schar sein. Es ist schön, wenn so viele Kinder trotz dieser sehr herausfordernden Zeit mit Freude und Begeisterung dabei sind.

Stefan Krindlhofer



Die scheidenden Ministranten heißen die neuen willkommen!

Sebastian, David, Daniel, Nadine, Marlene und Julia (nicht im Bild) bei der Verabschiedung

rrverband Kirchberg / St. Margarethen an der Raab

## NEUIGKEITEN &amp; VORSCHAU

MIT KREATIVITÄT KIRCHE GESTALTEN



Wenn ich an die Minizeit zurückdenke, muss ich immer lachen, da wir immer viel Spaß hatten, z.B. in der Ministunde haben wir meistens nach dem Einteilen O'Tatschln gespielt, oder die Jungscharlager waren auch immer lustig. Dort hat es keine Stunde ohne etwas zu lachen gegeben. Es war eine der lustigsten Zeiten, die ich hatte.

David Herbst

Meine Zeit bei den Ministranten war immer sehr lustig. Ich war zwar nicht der aktivste Ministrant, aber ich gab mir immer Mühe, wenn ich dabei war und es bereitete mir jedes Mal sehr viel Freude. Ich habe in meiner Zeit bei den Minis viel dazu gelernt, zum Beispiel bin ich viel entspannter, wenn ich vor Menschen stehen oder sprechen muss, die ich nicht kenne. Danke für die schöne Zeit.

Nadine Kappel



Die insgesamt sechs Jahre, die ich ministrierte, waren immer abwechslungsreich. Jede Woche war die Messe etwas anders aufgebaut. Auch die Ministunden waren durch die verschiedenen Aktivitäten immer anders. Am Anfang der Ministunde teilten Stefan oder Astrid ein, wann, wer ministriert und dann übten wir bei Gelegenheit den Ablauf der Messe und/oder spielten anschließend noch ein paar Spiele wie: „Abtatschln“ oder „Wer hat die Münze“. Ein besonderes Highlight waren das Jungschar- und Ministrantenlager, das von den jeweiligen Leitern auf der „Hoslhanslhüttn“ organisiert wurden. Vielen Dank für diese schönen Jahre!

Marlene Matz

In meiner Zeit als Ministrant hatte ich immer Spaß. Ob es die tollen Ministranten-Stunden waren, oder einfach das Aushelfen bei einem Gottesdienst. Es war einfach immer toll.

Daniel Rauch



## PFARRGEMEINDE-RATSWAHL AM 20. MÄRZ 2022

■ PGR-PERIODE 2022 – 2027

Am Sonntag, dem 20. März 2022, wird der Pfarrgemeinderat für die kommenden fünf Jahre neu gewählt. Alle Katholiken, die zur Pfarrgemeinde gehören und bereits gefirmt sind, haben das Recht, Kandidaten zu nennen.

Alle Personen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und aus der Taufe und Firmung heraus ein Leben führen, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Dienst entspricht, können in den Pfarrgemeinderat gewählt werden.

Gefragt sind Menschen, die in unserer Pfarrgemeinde mitdenken, mitarbeiten und mitgestalten. Schlagen Sie uns solche Personen aus Ihrer Ortschaft vor und seien Sie auch selbst bereit, die Wahl anzunehmen, wenn Sie gewählt werden!

Weitere Stimmzettel liegen in der Pfarrkirche zur freien Entnahme auf. Danke!



mittendrin  
www.pfarrgemeinderat.at

Ausgefüllten Vorschlag  
BIS SPÄTESTENS SO, 09. 01 2022  
in den aufgestellten Boxen in der Pfarrkirche  
bzw. in der Pfarrkanzlei einwerfen oder  
schicken Sie ihre Kandidatennennung per  
Post an das Pfarramt. Danke!

Kandidatennennung – PGR-Wahl 2022

Vor- und Nachname

Adresse, Ortsteil

Gemeinsames Informationsmedium im Pfarrverband Kirchberg

## GEBETE IM KLEINEN KREIS

■ KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

**Aufgrund von Vorsichtsmaßnahmen werden wir schweren Herzens auf unseren lieb gewordenen Frauennachmittag auch dieses Jahr verzichten und nur die heilige Messe am Abend feiern.**

Die Liturgie für den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen 2021 wurde uns diesmal von Frauen aus Vanuatu geschenkt – einem Inselstaat im Südpazifik. Das Motto lautet: „Worauf bauen wir?“ Durch diese weltweite Unterstützung von Frauen- und Mädchenprojekten, setzten wir ein sichtbares Zeichen der Solidarität und des Teilens.

Einladen möchten wir weiters zum monatlichen „Mütter beten“:

Wir beten vereint mit weit über tausenden Müttern der Mütter-Gebetsgruppen auf der ganzen Welt für unsere Kinder. Wir treffen uns jeden 1. Dienstag im Monat in der Pfarrkirche – die nächsten Termine sind:

- am Dienstag, 7. Dezember 2021
- am Dienstag, 4. Jänner 2022
- am Dienstag, 1. Feber 2022

mit Beginn 18:30 Uhr in der Pfarrkirche (bitte Seiteneingang benützen) Wichtige Info: Bitte Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen und die aktuellen Coronamaßnahmen einhalten!

Christine Hirschmann

## HINWEIS INFOKANÄLE

Aufgrund der Covid-19-Auflagen sind kurzfristige Änderungen möglich und können erst eine Woche im Vorhinein fixiert und mittels der Gottesdienstordnung bekannt gegeben werden. Nutzen Sie deshalb bitte auch andere Medienkanäle und die Schaukästen auf den Kirchplätzen der Pfarren um sich zu informieren. Danke!

**Website:** <https://st-margarethen-raab.graz-seckau.at>

**Whatsapp-Verteiler:** „Pfarrleben Kirchberg“

**Facebookseite:** „Pfarre Kirchberg an der Raab“

**Cities App:** „Pfarre Kirchberg an der Raab“

## HAUSKIRCHE GEGEN MENSCHLICHE UND SPIRITUELLE LEERE

■ AUFSUCHENDE SEELSORGE

**Die Grundidee dieser Ausbildung besteht darin, dass Ehrenamtliche die Menschen zu Hause besuchen und je nach Bedürfnissen entweder einfach nur da sind, zuhören oder auch gemeinsame, kleine Segensfeiern und Rituale feiern. Es besteht auch die Möglichkeit für die Spendung der Krankenkommunion.**

Auch in unserer Pfarre leben Personen, die nicht mehr die Möglichkeit haben (aufgrund Alter, Krankheit, Behinderung...) aktiv bei der Messe in unserer Pfarrgemeinde teilzunehmen.

Darüber hinaus ist die aufsuchende Seelsorge da für jene, die betreuen: Angehörige, 24-Stunden-Betreuerinnen. So findet ganzheitliche Seelsorge in den Wohnzimmern der Menschen statt. Diese Ehrenamtlichen sind eingebunden in ein Netzwerk, das von Haupt und Ehrenamtlichen zusammengehalten wird. Hier finden Koordination, Schulung und Unterstützung in schwierigen Situationen statt.

6 Personen wurden insgesamt ausgebildet. Eine Person für den Bereich Feldbach, zwei Personen für Bad Radkersburg, zwei Personen für Straden und eine Person für unsere Pfarre Kirchberg. Im Jänner kommenden Jahres findet die Sendungsfeier statt. Ab diesem Zeitpunkt besteht dann die Möglichkeit, dieses Angebot zu nutzen. Nähere Informationen dazu folgen noch.

Christine Hirschmann



### AUFSUCHENDE SEELSORGE

**Hauskirche gegen Menschliche und spirituelle Leere**

Projektleiterin Michaela Baumgartner  
michaela.baumgartner@graz-seckau.at

☎ 676/87426915

## MIT SEGEN & HOFFNUNG INS STERNSINGEN 2022

■ STERNSINGERAKTION 2022

**Die Botschaft der Sternsingerkinder ist wichtiger denn je: Die Zeit ist reif für ein neues Miteinander auf unserem Planeten. Davon singen die 85.000 Sternsinger/innen und zeigen mit ihrem Engagement den Erwachsenen gleich, wie Solidarität geht.**

Sternsingen verknüpft lebendiges Brauchtum mit Engagement für eine Welt, in der ein Leben in Würde für alle Menschen möglich ist. Die von Kindern getragene Sternsingeraktion ist das Fundament des internationalen Hilfswerks der Katholischen Jungschar, der Dreikönigsaktion. In über 500 Hilfsprojekten unterstützen Sternsingerspenden Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Ziel jeder einzelnen Initiative ist es, Leben zum Besseren zu wenden.

Die mit Armut konfrontierten Menschen im Süden wissen, wie sie ihr Leben verbessern können. Die Spenden der Sternsingeraktion geben ihnen die Möglichkeit, ihre Pläne umzusetzen. Die Partnerprojekte der Dreikönigsaktion zielen auf wirksame und langfristige Verbesserungen von Lebensbedingungen für notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika ab. Die Dreikönigsaktion führt selbst keine Hilfsprojekte durch, sondern unterstützt nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ Initiativen, die von Organisationen vor Ort konzipiert und durchgeführt werden.

### DIE STERNSINGER SINGEN

**Segenswünsche auf den Kirchplätzen in beiden Pfarren von 26. Dezember 2021 bis 6. Jänner 2022 vor Beginn jeder Hl. Messe.**

Aufgrund der noch nicht vorhersehbaren Covid-19-Maßnahmen - in diesem Zeitraum - kann es auch zu spontanen Auftritten der Könige in den Ortschaften kommen. Nutzen Sie hierfür ergänzende Infokanäle der Pfarre.

**Für Spenden liegt diesem Pfarrblatt ein Zahlschein bei. Bei Online-Überweisung nutzen Sie das Spendenkonto:**

BAWAG PSK | Empfänger: Dreikönigsaktion

IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330

BIC: BAWAATWW

## AUS DEM VINZILADEN

■ GELEBTE KREISLAUFWIRTSCHAFT

**Es hat sich schon herumgesprochen! Nicht nur wegen der tollen Ware, sondern auch wegen des Gedankens an die Nachhaltigkeit. Alles, was in unserem Laden angeboten wird, würde in privaten Kästen herumliegen. So können wir mit dem Erlös viele Menschen in unserem Ort unterstützen.**

So auch unser Anliegen: Viele Betreuerinnen sind in unserer Gemeinde tätig, die wertvolle Dienste an älteren bzw. gebrechlichen Personen in unserer Gemeinde leisten. Sie sind in einer fremden Umgebung, tun sich mit unserer Sprache nicht leicht und sind lange Zeit von ihrem Zuhause weg. Meist werden sie übersehen und daher möchten wir wieder diesem Personenkreis ein kleines Dankeschön zukommen lassen. Daher unsere Bitte:

**24 Wer kennt 24-Stunden-Betreuerinnen in unserer Gemeinde Kirchberg/Raab? Informiert uns darüber entweder telefonisch, per Mail oder direkt im Vinziladen. Herzlichen Dank dafür!**

Die Kirchberger Vinzenzgemeinschaft wünscht allen eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit sowie ein erfolgreiches neues Jahr!

Christine Hirschmann

### VINZILADEN KIRCHBERG/RAAB



**Info:** 0677 62 85 01 69

**Anliegen:** [vinzenzgemeinschaft@gmx.at](mailto:vinzenzgemeinschaft@gmx.at)

**Facebook:** [vinzenzgemeinschaft.kirchberg.an.der.raab](https://www.facebook.com/vinzenzgemeinschaft.kirchberg.an.der.raab)

**Cities Gemeindeapp:** Vinzenzgemeinschaft

### Öffnungszeiten:

Do und Fr von 15 - 18 Uhr; Sa von 9 - 11:30 Uhr  
Weihnachtsurlaub von 23.12. bis 12.01.2022



**WAS BEDEUTEN EIGENTLICH:**

**HERR, ICH BIN NICHT WÜRDIG, DASS DU EINGEHST UNTER MEIN DACH...**

**Erklärung des Satzes beim Empfang der heiligen Kommunion:** „Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund“

Dieses Gebet, dass der Priester gemeinsam mit den Gläubigen spricht, zeigt unsere Haltung, mit der wir Jesus in der heiligen Eucharistie empfangen sollen.

Der Hauptmann von Kapharnaum, dessen Diener krank zu Hause lag, bat den Herrn diesen gesund zu machen. In seinem gläubigen Vertrauen und in seiner Demut wagte es der Hauptmann nicht, Jesus in sein Haus zu bitten. Denn er wusste, nur ein Wort Jesu genügt, und sein Knecht könne gesund werden. Jesus war über diesen festen Glauben und die tiefe Demut so erstaunt, dass er seine Bitte sofort erfüllte: „Geh! Es soll geschehen, wie du geglaubt hast“. Mt 8,13

In der inneren Haltung dieses Hauptmannes sollen auch wir Jesus empfangen. Er ist uns in seiner Demut und Ehrfurcht vor Jesus ein gutes Beispiel und Vorbild. Jesus will uns heilen von all unseren Gebrechen. Die Legende erzählt, der Hauptmann habe später den Glauben an Christus in Spanien verkündet. Nachzulesen bei Mt 8,5-13.

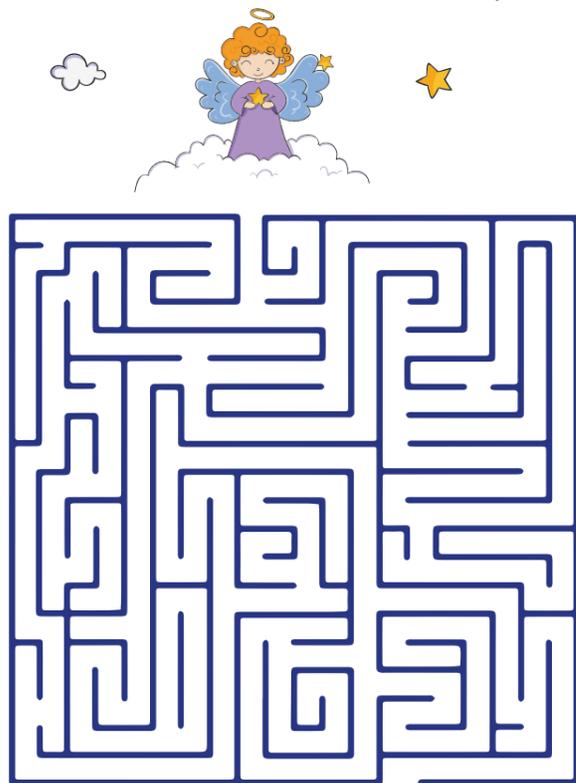
Und das Ganze geschieht im Gottesdienst vor dem Austeilen der Kommunion. Christus kommt in den gewandelten Gaben zu den Glaubenden und wandelt diese dadurch. Das Gebet zeigt den festen Glauben und das grenzenlose Vertrauen des Hauptmanns an die Kraft Jesu, die Wandlung und Heilung bringen. *Christine Hirschmann*



Jesus und der Hauptmann von Kafarnaum  
Gemälde von Paolo Veronese, entstanden ca. 1571

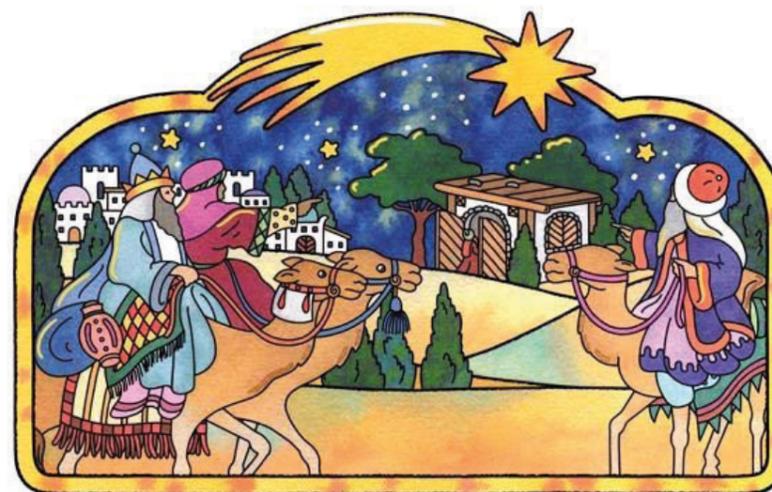
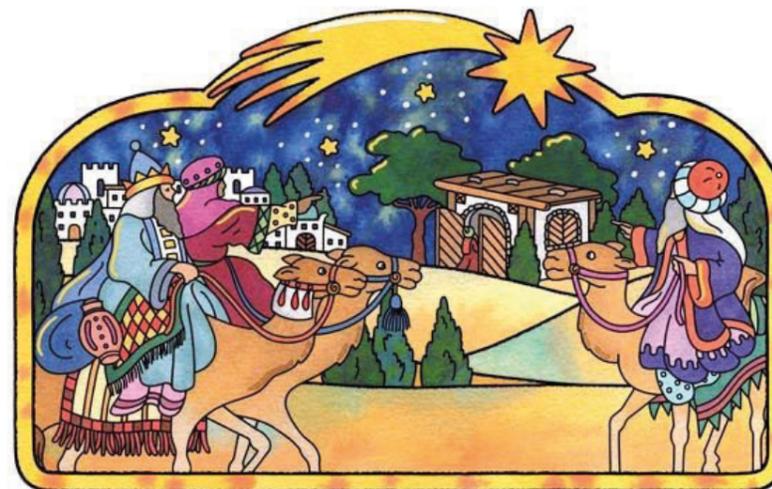
Quelle: Text aus „Geheimnis des Glaubens: Die heilige Messe leben“ von Johannes Gampert, Foto: Wikipedia

↓ **Weihnachtslabyrinth:** Engel Gabriel hat einen Stern verloren! Hilf ihm, ihn wieder zu finden.



↓ **Weihnachtssudoku:** In jeder Zeile muss jedes Bild einmal vorkommen. In jeder Spalte muss jedes Bild einmal vorkommen. Bilder dürfen nicht direkt nebeneinander oder untereinander liegen.


↓ **Weihnachtslabyrinth:** In der unteren Zeichnung haben sich 10 Fehler eingeschlichen.



S.U.

**ENGELCHEN BRINGEN LICHT UND STERNE**

Weihnachtsengel darf man bei der festlichen Dekoration auf keinen Fall vergessen. Denn diese verleihen dem Ambiente ein besinnliches Flair und erhellen unsere vier Wände mit Freude. Pappteller sind auch hierfür sehr gut zu gebrauchen. Ganz einfache Engeln basteln Sie, indem Sie aus jedem Pappteller einen „Tortenschnitt“ ausschneiden, der etwa ein Fünftel des Ganzen ausmacht. Dieser wird nämlich das Körperchen des Engels. Kleben Sie diesen Teil mit der Spitze nach oben mittig auf die untere Tellerkante, wie links unten im Bild zu sehen ist. Ein kleinerer Papierkreis dient dann als Kopf und wird genau in die Mitte geklebt. Jetzt bleibt es nur noch, dem Engelchen ein individuelles Gesicht Haare und natürlich einen Heiligenschein zu zaubern. Dafür brauchen Sie Farbe oder Stifte in Gold und Silber, etwas Garn und ein bisschen glitzernde, ganz dünne Pfeifenputzer.

**Solche Pappteller-Engel können Sie auch als Weihnachtsschmuck an den Weihnachtsbaum hängen!**



Der Blitz hat in den Kirchturm eingeschlagen. Der Pfarrer geht von Dorf zu Dorf, um für den Neubau zu sammeln. Überall erhält er reichlich Spenden. Dann kommt er zu Thomas Müller, der will absolut nichts geben. Auf die Frage des Pfarrers hin meint er: „Also, Herr Pfarrer, für jemanden, der sein eigenes Haus anzündet, gebe ich keinen Cent.“

«Mama», fragt die kleine Eva, «können Engel fliegen?» Mama: «Ja, mein Kind.» «Aber Rita kann doch nicht fliegen, oder?» «Nein, Rita ist ja auch unser Hausmädchen.» «Aber Papa sagt immer zu ihr, sie sei ein kleiner, süßer Engel.» Mama: «Dann fliegt sie...»

„Wie hat Ihnen denn in Rom die Sixtinische Kapelle gefallen?“  
„Die habe ich nicht gehört. Muss wohl auf Tournee gewesen sein!“

Welcher ist der älteste Beruf?  
Elektriker! Gott sprach: „Es werde Licht.“ Und es ward Licht!

Ein Mann kommt aus der Kirche. Der missionarische Pfarrer zieht ihn beiseite: „Du musst auch in die Armee des Herrn eintreten.“ Der Mann antwortet: „Aber ich gehöre schon zur Armee des Herrn!“  
„Warum sehe ich dich dann nie in der Kirche, mein Sohn?“ Der Mann schaut verstohlen zur Seite und flüstert: „Ich bin beim Geheimdienst...“

Beim Frühstück sagt die Haushälterin zum Kaplan: „Sieht nach Regen aus.“ Darauf der Kaplan: „Ja, aber man merkt, dass es Kaffee sein soll.“

**Datenschutzgrundverordnung:** Wir müssen darauf hinweisen, dass Veröffentlichungen von Fotos und Daten der Zustimmung der einzelnen Personen bedürfen. Wenn wir Bilder und Personendaten präsentieren, gehen wir davon aus, dass diese Zustimmung erfolgt ist. Wer das nicht will, möge dies bitte kundtun.

■ TAUFEN IN KIRCHBERG/RAAB

Emil Frisch..... Eltern: Richard Frisch, geb. Zaunschirm und Melanie Frisch, Berndorf  
Laura Hofer..... Eltern: Ing. Christoph Hofer und Bakk. MSc Bianca Gertrude Hofer geb. Weixler, Hof  
Anett Grabner..... Eltern: Mario Grabner und Krisztina Grabner, geb. Orsós, Fladnitz  
Magdalena Gsell..... Eltern: Ing. Philipp Dirnbäck und Manuela Gsell, Oberstorcha  
Arvid Linus Niklas Donner..... Eltern: Ing. Bernd Donner und Viktoria Donner, geb. Groß, Oberstorcha  
Ina Steininger..... Eltern: Manuel Gerhard Schellauf und Sandra Steininger, Mehlteuer  
Ilaria Brünner..... Eltern: Marvin Daniel Brünner und Sarina Kirchweyer, Siegersdorf  
Noah Thorstädter..... Eltern: Gernot Thorstädter und Bianca Thorstädter, geb. Engel, Berndorf  
Nina Katharina Lienzer..... Eltern: Stephan Kamper und Bianca Lienzer, Wörth  
Mia Kastner..... Eltern: Willibald Strohmaier und Sabrina Maria Kastner, Hof  
Ella Stöckler..... Eltern: Christopher Robert Liendl und Denise Renate Stöckler, Röllsdorf  
Moritz Rath..... Eltern: Karl-Heinz Leßna und Franziska Rath, Berndorf  
Emily Brandl..... Eltern: Lukas Brandl und Sara Neumeister, Bierbaum

■ TAUFEN IN ST. MARGARETHEN/RAAB

Theo Fauster..... Eltern: Benjamin Josef Fauster BA und Mag. Carina Theresia Fauster geb. Stöckler  
Paul Walter Reitbauer..... Eltern: Elias Reitbauer und Mirijam Reitbauer geb. Fritz  
Marie Sophie Ferstl..... Eltern: David Karner und Melanie Ferstl  
Sarah Legenstein..... Eltern: Benjamin Legenstein und Martina Legenstein geb. Fuchs  
Valentin Hinteregger..... Eltern: Christoph Trummer und Lisa Victoria Hinteregger  
Lena Weißenberger..... Eltern: Florian Dulzky BSc und Lisa Weißenberger BA  
Karl Meister..... Eltern: Karl Meister und Christine Ilse Vučina  
Jakob Urdl..... Eltern: Ing. Anton Pauritsch und Barbara Urdl

■ TRAUUNGEN IN ST. MARGARETHEN/RAAB

Familie Reitbauer..... Elias Reitbauer und Mirijam Reitbauer geb. Fritz  
Familie Leitner..... Stefan Leitner und Michaela Leitner geb. Loder

■ GEBURTSTAGE KIRCHBERG/R. (Dez. - Feb.)

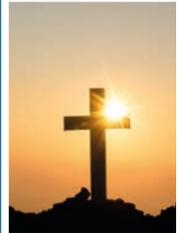
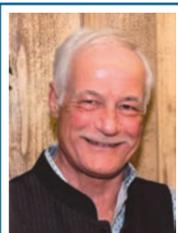
100 Jahre Adelheid Rath..... Tiefernitz  
96 Jahre Agnes Kreutzer..... Kirchberg  
94 Jahre Anna Kremser..... Oberdorf  
93 Jahre Walburga Felgitscher..... Oberstorcha  
93 Jahre Maria Stiglitz..... Kirchberg  
92 Jahre Emma Koch..... Kirchberg  
91 Jahre Josefa Dunkl..... Fladnitz  
91 Jahre Martha Erhart..... Schönberg  
91 Jahre Stefan Kremser..... Oberdorf  
91 Jahre Josefa Finger..... Wörth  
91 Jahre Karl Hirzer..... Wörth  
85 Jahre Adolf Krickler..... Oberdorf  
85 Jahre Gertrud Hebenstreit..... Kirchberg  
85 Jahre Karl Kandlhofer..... Fladnitz  
85 Jahre Maria Nöst..... Erbersdorf  
85 Jahre Maria Obendrauf..... Erbersdorf  
85 Jahre Rosa Tieber..... Kirchberg  
80 Jahre Johann Maier..... Radersdorf  
80 Jahre Franz Monschein..... Oberdorfberg  
80 Jahre Maria Rücker..... Wörth  
80 Jahre Maria Schwab..... Fladnitz

■ GEBURTSTAGE MARGARETHEN/RAAB (Dez. - Feb.)

100 Jahre Viktoria Löffler..... Sulz  
97 Jahre Ernestine Hebenstreit..... St. Margarethen  
95 Jahre Karl Zotter..... Entschendorf  
94 Jahre Alois Glanzer..... St. Margarethen  
94 Jahre Maria Glanzer..... Sulz  
93 Jahre Rosina Reisenhofer..... St. Margarethen  
92 Jahre Franziska Hiden..... Sulz  
92 Jahre Margarethe Leopold..... Entschendorf  
92 Jahre Johanna Raggam..... St. Margarethen  
91 Jahre Stefanie Macher..... Sulz  
91 Jahre Rudolf Unger..... Kroisbach  
91 Jahre Josef Stipsic..... Kroisbach  
90 Jahre Josefa Suppan..... St. Margarethen  
90 Jahre Josefine Streuhofer..... St. Margarethen  
90 Jahre Reinhard Thaller..... St. Margarethen  
90 Jahre Adelinde Stranzl..... Entschendorf  
90 Jahre Josef Poglits..... Takern I  
85 Jahre Maria Pfeiffer..... St. Margarethen  
85 Jahre Herta Hagendorfer..... Zöbing  
85 Jahre Felix Voit..... St. Margarethen  
85 Jahre Dorothea Peitler..... St. Margarethen  
85 Jahre Maria Riemer..... Takern I  
85 Jahre Josef Schreiber..... Takern II  
80 Jahre Johann Köhldorfer..... St. Margarethen  
80 Jahre Otto Kölbl..... Zöbing  
80 Jahre Maria Hiden..... Sulz  
80 Jahre Maria Seidl..... Sulz  
80 Jahre Agnes Glanzer..... Sulz

**Datenschutzgrundverordnung:** Wir müssen darauf hinweisen, dass Veröffentlichungen von Fotos und Daten der Zustimmung der einzelnen Personen bedürfen. Wenn wir Bilder und Personendaten präsentieren, gehen wir davon aus, dass diese Zustimmung erfolgt ist. Wer das nicht will, möge dies bitte kundtun.

■ VERSTORBENE ST. MARGARETHEN/R.

 + Ida + Nestler 85 Jahre Sulz	 + Herbert + Mehlmauer 82 Jahre Entschendorf	 + Edeltraut + Konrad 80 Jahre Fehring
 + August + Hammer 88 Jahre Entschendorf	 + Theresia + Weglowski 84 Jahre Takern II	 + Helmut + Sattinger 63 Jahre St. Margarethen/R.
 + Gisela + Fauland 99 Jahre Zöbing	<p>Betrachte den Abend, als müsse der Tag mit ihm sterben, und den Morgen, als wenn alle Dinge mit ihm zum Leben erwachten. Von Mal zu Mal erneuere sich dein Blick auf die Welt. Weise ist, wer über alles staunt.</p> <p>André Gide</p> 	

TELEFONSELSORGE  
NOTRUF 142

vertraulich – kostenlos  
rund um die Uhr

Es gibt so Tage, an denen  
... mir der Alltag zu viel wird  
... mich ein Konflikt oder Streit belastet  
... ich mich unwohl fühle in meiner Haut  
... etwas „Schlimmes“ passiert ist  
... ich mich leer, ängstlich, traurig oder wütend fühle  
... mich Selbstzweifel plagen  
... ich SO nicht weiterleben möchte

Wertvolle Notrufnummern:

- Telefonseelsorge: 142
- Ö3-Kummer-Nummer: 116-123
- Kirchberger Sorgentelefon: 0677 628 501 69

■ VERSTORBENE KIRCHBERG/RAAB

 + Rupert + Wurzing 71 Jahre Radersdorf	 + Martha + Peters 87 Jahre Studenzen	 + Manfred + Wlach 65 Jahre Mitterfladnitz
 + Karl + Suppan 80 Jahre Hof	 + Karl + Scherr 85 Jahre Berndorf	 + Alfreda + Seidl 96 Jahre Oberdorf
 + Regina + Egger 90 Jahre Oberstorcha	 + Martha + Bierbauer 95 Jahre Feldbach	 + Johanna + Haider 92 Jahre Kirchberg

DANKE

An das Seniorenheim Linhart  
sprechen wir den besten Dank  
aus für die liebe, fürsorgliche  
und gute Pflege unserer  
lieben Ingrid, die von uns  
gegangen ist.

Danke!

Martin, Renate und Hertha



+ Ingrid + Krenn  
67 Jahre  
Kirchberg

# TERMINÜBERSICHT

PFARRE KIRCHBERG AN DER RAAB

SAMSTAGABEND Hinweis:

Samstag-Vorabendmessen in Kirchberg/R. in ungeraden Monaten, in geraden Monaten: Wunsch für Zubring-Service nach St. Margarethen bitte in der Pfarrkanzlei melden (03115 23 19), Danke!

TERMINE

Abendmessen ..... jeden Donnerstag, jeden Samstag in ungeraden Monaten | um 19:00 Uhr (Winterzeit: 18:30 Uhr)  
Hl. Messe ..... Sonntag | um 08:45 Uhr  
Wortgottesdienst ..... jeden 3. Sonntag in ungeraden Monaten | um 08:45 Uhr  
Rosenkranz ..... jeden Donnerstag um 18:30 (Winterzeit: 18 Uhr) | Sonntag um 08:15 Uhr  
(Achtung: Wenn am Donnerstag ein Begräbnis stattfindet, entfällt die Abendmesse. Die Verstorbenen der Woche werden dann beim nächsten Gottesdienst miteingeschlossen)

Donnerstag	02.12.	18.30	Adventmesse für Fladnitz und Erbersdorf, anschl. Anbetung	
Samstag	04.12.	06:00	Rorate, Gestaltung: Bläsergruppe des MV	
Sonntag	05.12.	08:45	2. Adventsonntag	
Mittwoch	08.12.	08:45	Marienhochamt	
Donnerstag	09.12.	18:30	Adventmesse für Studenzen und Oberdorf	
Freitag	10.12.	11:00	Adventmesse des Seniorenbundes Kirchberg	
Samstag	11.12.	06:00	Rorate, Gestaltung: Singgruppe Kirchberg	
	11.12.	17:00	Adventmesse der Faschingsgilde Kirchberg	
Sonntag	12.12.	08:45	3. Adventsonntag – Sonntagsgottesdienst	
Mittwoch	15.12.	19:00	„Du bist Licht“ Meditation mit Sepp Schaffler, Musikalische Umrahmung: Ulli Doppan & Paul Loibner	
Donnerstag	16.12.	18:30	Adventmesse für Kirchberg und Oberstorcha	
Samstag	18.12.	06:00	Rorate, Gestaltung: Lorenz Maierhofer und Fritz Hieger	
Sonntag	19.12.	08:45	4. Adventsonntag – Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	23.12.	18:30	Abendmesse	
Freitag	24.12.	16:00	Kinder-Weihnachtsandacht	☺
		21:00	Turmbläser	
		21:30	Christmette	
Samstag	25.12.	08:45	Christtag – Festgottesdienst	
Sonntag	26.12.	08:45	Gottesdienst – Segnung Stefaniwasser und Johanneswein	
Dienstag	28.12.	08:45	Gottesdienst und Kindersegnung	☺
Donnerstag	30.12.	18:30	Abendmesse	
Freitag	31.12.	08:45	Silvester – feierlicher Jahresabschlussgottesdienst	
Samstag	01.01.	08:45	Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahrsgottesdienst	
Sonntag	02.01.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	06.01.	08:45	Hl. Messe, Sternsingerabschluss	
Samstag	08.01.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	09.01.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	13.01.	18:30	Abendmesse	
Samstag	15.01.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	16.01.	08:45	Wortgottesfeier	
Donnerstag	20.01.	18:30	Abendmesse	
Samstag	22.01.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	23.01.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	27.01.	18:30	Abendmesse	
Samstag	29.01.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	30.01.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Mittwoch	02.02.	18:00	Hl. Messe – Maria Lichtmess	
Donnerstag	03.02.	18:30	Abendmesse mit Anbetung (Blasiussegen)	
Sonntag	06.02.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	10.02.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	13.02.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	17.02.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	20.02.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	24.02.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	27.02.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Mittwoch	02.03.	18:30	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes, anschl. Vortrag mit Univ.-Prof. Dr. L. Neuhold	
Donnerstag	03.03.	18:30	Abendmesse mit Anbetung	
Samstag	05.03.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	06.03.	08:45	1. Fastensonntag – Sonntagsgottesdienst	

### WEIHNACHTSKOMMUNION:

Wer vor Weihnachten für kranke und betagte Angehörige gerne die Hl. Kommunion möchte, bitte in der Pfarrkanzlei zu den Kanzleistunden melden.

☺ Pfarrcafé ☺ kindgerechte Gestaltung  
☺ Pfarrcafé ☺ kindgerechte Gestaltung

# TERMINÜBERSICHT

PFARRE ST. MARGARETHEN/RAAB

SAMSTAGABEND Hinweis:

Samstag-Vorabendmessen in St. Margarethen/R. nur in geraden Monaten, in ungeraden Monaten: Wunsch für Zubring-Service nach Kirchberg bitte in der Pfarrkanzlei melden (03115 24 53), Danke!

TERMINE

Abendmessen ..... jeden Freitag, jeden Samstag in geraden Monaten | um 19:00 Uhr (Winterzeit: 18:30 Uhr)  
Hl. Messe ..... jeden Sonntag | um 10:00 Uhr  
Wortgottesdienst ..... jeden 3. Sonntag in geraden Monaten | um 10:00 Uhr  
Rosenkranz ..... jeden Sonn- und Feiertag um 09:25 Uhr | jeden Samstag in geraden Monaten | 18:30 Uhr (Winterzeit: 18:00 Uhr)  
Rosenkranz am Herz-Jesu-Freitag ..... 1. Freitag im Monat | um 18:25 Uhr (Winterzeit: 17:55 Uhr)  
(Achtung: Wenn am Freitag ein Begräbnis stattfindet, entfällt die Abendmesse.)

Freitag	03.12.	06:00	Rorate	
Samstag	04.12.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	05.12.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Mittwoch	08.12.	10:00	Maria Empfängnis – Marienhochamt	
Freitag	10.12.	06:00	Rorate	
Samstag	11.12.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	12.12.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Do.	16.12.	15:00	Weihnachtsgottesdienst im Seniorenheim SeneCura	
Freitag	17.12.	06:00	Rorate	
Samstag	18.12.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	19.12.	10:00	Wortgottesdienst	
Freitag	24.12.	16 & 17:00	kurze Kinderweihnachtsandacht	☺
		22:30	Turmbläser	
		23:00	Christmette	
Samstag	25.12.	10:00	Festgottesdienst	
Sonntag	26.12.	10:00	Gottesdienst und Segnung des Stephaniwassers und Johannesweines	
Dienstag	28.12.	10:00	Wortgottesdienst mit Kindersegnung	
Freitag	31.12.	10:00	Gottesdienst zum Jahreschluss	
Samstag	01.01.22	10:00	Neujahrsgottesdienst	
Sonntag	02.01.	10:00	Sonntagsgottesdienst, 11:30 Tauffeier	
Donnerstag	06.01.	10:00	Hl. Messe – Dreikönigsaktion	
Freitag	07.01.	18:30	Abendmesse mit Anbetung	
Sonntag	09.01.	10:00	Kinder- und Familiengottesdienst – Taufferinnerungsfest	☺
Freitag	14.01.	18:30	Abendmesse, Samstag (15.01.) Tauffeier um 11:30 Uhr	
Sonntag	16.01.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Freitag	21.01.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	23.01.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Freitag	28.01.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	30.01.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Mittwoch	02.02.	19:00	Hl. Messe – Maria Lichtmess	
Freitag	04.02.	18:30	Abendmesse mit Anbetung	
Samstag	05.02.	18:30	Valentinsgottesdienst	
Sonntag	06.02.	10:00	Sonntagsgottesdienst, 11:30 Tauffeier	
Freitag	11.02.	18:30	Abendmesse	
Samstag	12.02.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	13.02.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Freitag	18.02.	18:30	Abendmesse	
Samstag	19.02.	18:30	Vorabendmesse, 11:30 Tauffeier	
Sonntag	20.02.	10:00	Wortgottesdienst	
Freitag	25.02.	18:30	Abendmesse	
Samstag	26.02.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	27.02.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Mittwoch	02.03.	19:00	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes	
Freitag	04.03.	18:30	Abendmesse mit Anbetung	
Samstag	05.03.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	06.03.	10:00	Sonntagsgottesdienst, 11:30 Tauffeier	
Freitag	11.03.	18:30	Abendmesse	
Samstag	12.03.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	13.03.	10:00	Sonntagsgottesdienst - Suppenonntag	

### WEIHNACHTSKOMMUNION:

Wer vor Weihnachten für kranke und betagte Angehörige gerne die Hl. Kommunion möchte, bitte in der Pfarrkanzlei zu den Kanzleistunden melden.



**KIRCHBERG/RAAB**  
**MÜTTERBETEN**

Katholische Frauenbewegung Kirchberg  
**7. Dezember 2021 und 4. Jänner & 1. Februar 2022**  
Jeweils dienstags um 18:30 Uhr.  
Bitte Seiteneingang benutzen.

**ST. MARGARETHEN/RAAB**  
**VALENTINS-GOTTESDIENST**

Ingrid und Ali Matz  
**Sa, 5. Februar 2022, 18.30 Uhr Pfarrkirche St. Margarethen/R.**  
Valentinsgottesdienst mit Impuls von Familie Kirchengast (Lassnitzhöhe) Motto: Schön bist du, meine Liebe! Musikalische Gestaltung: Familienmusik Ramminger Candlelight-Dinner entfällt.  
Achtung! Die Themenmesse kann nicht stattfinden, wenn die Pandemie-Maßnahmen nur genesenen oder geimpften Personen das Mitfeiern erlauben.



**KIRCHBERG/RAAB**  
**ADVENTSTERLN**

Berndorf Erleben  
**1. Dez. 2021 - 6. Jänner 2022**  
Auch dieses Jahr gibt es wieder die Möglichkeit eines begehbaren Adventkalenders. Auf einem Gehweg durch Berndorf gibt es für die Adventzeit 24 dekorierte Fenster zu besichtigen. Der Startpunkt mit Wegbeschreibung ist beim Sportplatz-Berndorf.  
**Im Whats-App-Verteiler „Pfarrleben - Kirchberg“ werden Fotos von den Stationen ausgeschildert.**  
Anmeldung bei Helmut Teschl  
t 0664 / 7305 5737



**KIRCHBERG/RAAB**  
**SORGENTELEFON**

Schwierige Zeiten müssen nicht alleine bewältigt werden.  
**Nutzen Sie das Sorgentelefon:**  
t 0677 628 501 69

**KIRCHBERG/RAAB**  
**FASCHINGS-DANKESMESSE**

Kirchberger Faschingsgilde  
**Sa, 11. Dezember 2021, 17.00 Uhr Pfarrkirche Kirchberg/R.**  
Das neue Faschingsprinzenpaar Anita I & Manfred I mit Vanessa I & Florian III laden ein zur Faschingsdankesmesse.

Die neue Faschings-Familie:  
Anita I & Manfred I  
Vanessa I & Florian III



**KIRCHBERG/RAAB**  
**FRAUEN GEDENKMESSE**

Kath. Frauenbewegung  
**Sa, 27. November 2021 18.30 Uhr, Pfarrkirche Kirchberg/R.**  
Einladung zur Hl. Messe für unsere Mitglieder sowie für unsere verstorbenen Mitglieder der kath. Frauenbewegung Kirchberg/Raab

**PFARRVERBAND**  
**ADVENTKLANZ SEGNUNGEN 2021**

**Sa, 27. November 2021, 16 & 17 Uhr, bei den Ortskapellen**  
Dankenswerterweise werden unsere Priester und Wortgottesdienstleiter am Samstag vor dem 1. Adventsonntag in den Ortskapellen Ihre Adventkränze segnen.  
**16:00 Uhr** Fladnitz, Tiefnitz/ Mehlteuer, Erbersdorf, Hof, Lormanberg  
**17:00 Uhr** in Berndorf, Radersdorf/Schönberg, Studenzen, Oberdorfberg, Wörth  
**18:30 Uhr** Pfarrkirche Kirchberg  
**17:00 Uhr** in Sulz und Entschendorf  
**18:00 Uhr** in Goggitsch, Takern II und Zöbing  
**So, 28.11. | 10:00 Uhr** Pfarrkirche St. Margarethen/Raab

**PFARRVERBAND**  
**STERNSINGEN**

Monika Neuhold & Johanna Hager  
**Aufgrund der aktuellen Situation kommen die Sternsinger heuer leider nicht ins Haus. Dafür überbringen sie die Segenswünsche zwischen 26.12. 2021 bis 6.1. 2022 vor Beginn jeder heiligen Messe auf den Kirchplätzen.**

Aufkleber für die Haustüren liegen in dieser Zeit zur freien Entnahme in den Kirchen auf.  
Zur Spendenmöglichkeit nutzen Sie bitte den beigelegten Erlagschein. Natürlich werden auch bei Segenswünschen auf den Kirchplätzen Spendenboxen aufgestellt.  
Damals wussten die Heiligen Drei Könige nicht, wo der Weg sie hinführen würde und trotzdem waren sie voller Hoffnung. Nehmen wir uns ein Beispiel daran und gehen heute in dieser jetzigen, schwierigen Situation unseren Weg ebenso weiter, auch wenn es anders sein wird, als wir es gewohnt sind.



**KIRCHBERG/RAAB**  
**WEIHNACHTS-GESCHENKE**

**Sie suchen noch ein Weihnachtsgeschenk?**  
Besuchen Sie die Pfarrkanzlei und erwerben Sie sich das neue Wende-Buch von Gernot Stocker (Auf der spitzen Seite der Nadel & Maskenball-Theater) oder die neu aufgelegte Kirchberger Weihnachts-CD „Hör“ in den Klang der Stille“ des Männergesangsvereins Kirchberg/Raab.



Lösung Bildfehlersuche Seite 25:



**BESTATTUNG**

Kirchberg an der Raab  
**Norbert Rath** t 0676/75 11 055  
**St. Margarethen an der Raab**  
**Karl Friedheim** t 0664/54 89 760

**MUSIK IM PFARRVERBAND**

**Kirchenchor Kirchberg/Raab**  
t 0676 87 49 31 61  
**Männergesangsverein Kirchberg/Raab**  
t 0664 376 81 39  
**Margarethner Männerchor**  
t 0664 163 66 70  
**Musikverein Kirchberg/Raab**  
t 0664 451 22 23  
**Musikverein St. Margarethen/Raab**  
t 0680 21 11 46 7  
**Junge Stimmen Grenzenlos**  
t 0664 99 33 421  
**Margarethner Mehrg'sang**  
t 0664 78 499 66  
**Fladnitzer Singkreis**  
t 03115 23 45  
**Sulzer Orgelpfeifen**  
t 0664 750 60 958  
**Zöbinger Wertichor**  
t 0664 12 89 828  
**Ensemble Kappel**  
t 0664 56 27 54 6  
**Kraftwerk**  
t 0664 28 34 936  
**Mix Dur**  
t 0664 132 35 18

**VINZILADEN KIRCHBERG/R.**

Hört zu: 0677 62 85 01 69  
vinzengemeinschaft@gmx.at  
vinzengemeinschaft kirchberg an der raab  
DO & FR: 15:00 – 18:00  
SA: 09:00 – 11:30  
**Bitte nur Herbst- und Winterware bringen!**  
Winterurlaub: 23.12.2021 - 06.01.2022

**SOZIALKREIS ST. MARGARETHEN/R.**  
**Verleih von Hilfsmitteln für zu pflegende Angehörige**

t 0664 222 84 87 - Maria Braunstein  
t 0664 75 122 991 - Helene Meister

**MINISTRANTEN**

**Kirchberg an der Raab:**  
t 0664 219 04 23 - Andrea Hirschmann  
t 0664 45 55 936 - Meinhard Lafer  
**St. Margarethen an der Raab:**  
t 0664 58 47 200 - Stefan Krindlhofer

**KIRCHENFÜHRUNGEN**

**Kirchberg an der Raab:**  
t 03115 25 55 - Dorli Posch  
t 0676 87 49 32 36 - Christine Hirschmann  
**St. Margarethen an der Raab:**  
t 0664 11 00 208 - Martina Stix  
t 03112 62 89 - Martina Stix

**SENIOREN**

**Seniorentreff St. Margarethen**  
13. 01. und 10. 02. 2022  
jeweils um 14 Uhr im Pfarrheim  
Info: t 0664 75 122 991  
Heli Meister

**KINDERBETREUUNG**

**Kindergarten und -krippe Kirchberg/Raab**  
8324 Kirchberg/Raab 277  
wikikirchberg@aon.at  
t 03115 48 50  
**Pfarrkindergarten St. Margarethen an der Raab**  
8321 St. Margarethen/Raab 35  
kiga.stmargarethen-raab@graz-seckau.at  
t 03115 42 60  
**Pfarrkinderkrippe St. Margarethen an der Raab**  
8321 St. Margarethen/Raab 42a/2  
krippe.stmargarethen-raab@graz-seckau.at  
t 0676 87 42 64 90

**Tagesmütter**

Regionalstelle Gleisdorf:  
t 03112 64 68  
gleisdorf@tagesmutter.co.at  
Regionalstelle Feldbach:  
t 03152 58 09  
feldbach@tagesmutter.co.at

**Jungschar**

St. Margarethen/Raab:  
Romana Fuik  
11.12.2021, 15.01.2022,  
05.02. 2022  
10 bis 11:30 Uhr im Pfarrheim  
t 0664 56 22 753 - R. Fuik

Kirchberg: Helmut Teschl  
jeden 2. Samstag  
10 bis 11:30 Uhr im Pfarrheim  
t 0664 73 05 57 37 - H. Teschl

**Elternbildung:**

EKIZ Kirchberg:  
t 0664 42001 85 - R. Rainer  
t 0676 50 37 361 - E. Castellani  
Zwergelgruppe St. Marg.:  
t 0664 93 76 357 - I. Trummer  
jeden MI, von 9 - 11 Uhr

**TEAMTAFEL ST. MARGARETHEN/RAAB**

jeden Samstag um 18:30 Uhr Lebensmittelausgabe  
Gemeindeamt St. Marg./R.  
Info: t 0664 63 86 474  
Josef Stubenschrott

**NOTRUF**

Gesundheitstelefon: t 1450  
Krankentransporte: t 148 44  
Telefonseelsorge: t 142  
**www.ordinationen.st**  
**www.apotheken.or.at**  
t 122 Feuerwehr  
t 133 Polizei  
t 144 Rettung

**ROTES KREUZ - HOTLINE**

Hotline & Kursinfo: 0800 222 144

**ÄRZTLICHE HILFE**

**Dr. Patrycja MÖDRITSCHER**  
**Prakt. Ärztin, Tel.: 03115/61 502**  
Mo..... 08:00 – 12:00  
Di.... 08:00 – 12:00 & 16:00 – 18:00  
Mi..... 08:00 – 12:00  
Do..... 13:30 – 15:30  
Fr..... 08:00 – 12:00  
Sa..... keine Ordination  
**Dr. Beatrice GRUBER**  
**Prakt. Ärzte, Tel.: 03115/41 433**  
Mo.. 08:00 – 12:00 & 15:00 – 17:00  
Di..... 08:00 – 12:00  
Mi..... 14:00 – 17:00  
Do..... 08:00 – 11:30  
Fr..... 08:00 – 11:30  
Sa..... keine Ordination

**Dr. Isabella SZITH**  
**Prakt. Ärztin, Tel.: 03115/32 44**

Mo..... 13:00 – 17:00  
Di..... 07:30 – 11:30  
Mi..... 13:00 – 17:00  
Do..... 07:30 – 11:30  
Fr..... 07:30 – 11:30  
Sa..... keine Ordination

**Dr. Thomas GRAßMUGG**  
**Prakt. Arzt, Tel.: 03115 / 285 88**

Mo.. 07:30 – 11:30 & 14:00 – 16:00  
Di..... 07:30 – 11:30  
Mi..... 07:30 – 11:30  
Do..... 13:00 – 16:00  
Fr..... 07:30 – 11:30  
Sa..... keine Ordination

**Dr. Ella OBERRAUNER**  
Zahnärztin, Tel.: 03115 / 49 44-4

**Dr. Bernhard & Dr. Birgit KOGLER**  
Zahnärzte, Tel.: 03115/37 40

**Dr. Roland ATZELSDORFER**  
Zahnarzt, Tel.: 03115/21 730

**Dr. Herbert RATH**  
Tierarzt, Tel.: 03115/23 00

**Dr. Susanne SCHMIDT-HARDING**  
Kleintierpraxis  
Tel.: 0664/10 25 425

**APOTHEKE**  
St. Margarethen an der Raab  
Tel. 03115/22065



**SO ERREICHEN SIE UNS**

Ihre Ansprechpersonen im Pfarrverband

**Mag. Bernhard Preiß**

Pfarrer des Pfarrverbandes

0676 / 87 42 63 94

bernhard.preiss@gmx.net

Sprechstunde nach Vereinbarung

**Alois Kremser**

Pfarrer im Ruhestand

0676 / 87 42 62 37

alois.kremser@aon.at

8324 Kirchberg 32

**Gottfried Url**

Diakon im Pfarrverband

0664 / 79 11 420

gottfried.url@aon.at

**Wolfgang Stix**

Diakon im Pfarrverband

0664 / 28 34 936

info@obstbauernhof-stix.at

**Angela Gölles**

Pfarramt Kirchberg/Raab

03115 / 23 19 | Fax DW: 20

kirchberg@graz-seckau.at

www.graz-seckau.at/pfarre/kirchberg

Montag ..... 08:00–11:00

Mittwoch ..... 08:00–11:00

Freitag ..... 08:00–11:00

**Helga Matz**

Pfarramt St. Margarethen/R.

03115 / 24 53 (Tel. &amp; Fax)

helga.matz@graz-seckau.at

<https://st-margarethen-raab.graz-seckau.at>

Mittwoch ..... 08:00–11:00

Donnerstag ..... 16:30–17:30

Freitag ..... 08:00–11:00

**IMPRESSUM:**

Medieninhaber und verantwortlich für den Inhalt des Pfarrblattes ist der Pfarrverband Kirchberg-St. Margarethen an der Raab, vertreten durch Pfarrer Mag. Bernhard Preiß; Redaktionsteam: Bauer I., Fuik R., Gölles A., Matz H., Hirschmann C., Matz J., Posch D., Teschl H. & E.;

Gestaltung: Fellner J., LIA – Büro für grafische Gestaltung;

Druck: Impulsdruck

Kirchberg: DVR 0029874(1773)

St. Margarethen: DVR 0029874(10604)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe**

**Frühling 2022 ist 28. Jänner 2022**

Thema: NEUBEGINN

(Wünsche & Erwartungen)

Termine: Aschermittwoch bis Pfingsten

**Erscheinungstermin: 26. Februar 2022**

Beiträge und Fotos bitte an

pfarrblatt.kbmg@gmail.com

**MEIN PFARRBEITRAG**

Pfarrbewohner erzählen von ihrem Engagement im Pfarrverband

Ein wunderschönes Weihnachtsfest  
wünschen wir allen Pfarrblattasträger/innen, DANKE!

**Fam. Ritzinger**

Familie mit einem Kind  
mit besonderen Bedürfnissen

**Liebe ist nicht immer einfach – oder doch?**

Natürlich gibt es auch in der Liebe Zeiten, wo sie auf die Probe gestellt wird, Schicksalsschläge, Sorgen am Arbeitsplatz, gesundheitliche Probleme... Aber durch die Liebe zueinander und das gemeinsame Zusammenhalten und füreinander da Sein werden auch diese Probleme gemeinsam geschafft.

**Gibt es ein Rezept für die Liebe?**

Wir denken das Patentrezept für die Liebe wird es nicht geben. Aber der respektvolle, achtsame und verständnisvolle Umgang miteinander trägt schon sehr viel dazu bei.

**Was macht eure Familie aus?**

Unsere Familie macht aus, dass wir ein besonderes Kind begleiten dürfen. Unser Sebastian ist von Geburt an auf Hilfe angewiesen. Durch ihn und sein „scheinbares Handicap“ haben wir gelernt auf wesentliche Dinge zu schauen. Es ist nicht wichtig bei jedem Event dabei zu sein oder wohin der nächste Urlaub geht, sondern es ist gut so wie es ist. Natürlich heißt es für uns achtsam miteinander umzugehen, jedem seine kleinen Freiräume zu schaffen und zu gönnen.

**Ist unser Glaube auch in schweren Zeiten stärkend?**

Natürlich oder gerade in Zeiten, wo man vor große Herausforderungen gestellt wird, ist der Glaube Anker, Rastplatz, aber auch der Ort, wo man all seine Sorgen und Ängste abladen darf, um dann wieder gestärkt aus der Situation herausgehen zu können.

**Fam. Sundl**

Familie mit einem Kind  
mit besonderen Bedürfnissen

**Liebe ist nicht immer einfach – oder doch?**

Ich glaube Gott hat uns die Fähigkeit verliehen, Liebe, Freude und Kraft zu finden. Wir müssen es nur annehmen.

**Gibt es ein Rezept für die Liebe?**

Nicht wegen jeder Kleinigkeit nörgeln. Ratschläge für eine Ehe gibt es viele. Ehrlichkeit ist die Basis einer vertrauensvollen Beziehung.

**Was macht eure Familie aus?**

Meine Familie ist so besonders, da wir eine behinderte Tochter haben. Sie gibt mir viel Kraft und Liebe. Deshalb sind wir alle noch mehr miteinander verbunden.

**Ist unser Glaube auch in schweren Zeiten stärkend?**

Der Glaube hat mir schon viel in schwierigen Zeiten beigegeben. Bete öfters ein kurzes Gebet und sage auch Danke in guten Zeiten.

**Was möchtet ihr noch gerne sagen?**

Danke, dass ich so eine tolle Familie habe. Ich bin zufrieden und dankbar.

Das Pfarrteam,  
der Pfarrgemeinderat und  
das Pfarrblattteam wünschen  
allen PfarrbewohnerInnen  
ein gesegnetes, friedliches  
Weihnachtsfest und  
einen guten Rutsch ins  
Neue Jahr 2022!

für die Pfarren  
Stefan Krindlhofer & Maria Lafer  
(geschf. Vors. d. Pfarrgemeinderats)